



07 | 2012

Informationen zur Stadtentwicklung

Statistik, Berichte, Analysen, Konzepte

**Passantenaufkommen in der
Ludwigshafener City 2011**

Ludwigshafen
Stadt am Rhein

Passantenaufkommen in der Ludwigshafener City 2011

Ergebnisse der Zählungen vom 27.10.2010, 28.09.2011 und 03.12.2011

STADT LUDWIGSHAFEN AM RHEIN
Stadtentwicklung
Postfach 21 12 25
67012 Ludwigshafen
Tel. 06 21/5 04-30 12 und Fax -34 53
E-Mail:
Joachim.Roesner@Ludwigshafen.de

Dieses Heft ist im Internet im pdf-Format downloadbar unter:
<http://www.ludwigshafen.de/nachhaltig/stadtentwicklung/veroeffentlichungen/>

Inhalt

1.	Einleitung	1
2.	Durchführung und Lage der Zählstellen	2
3.	Die wesentlichen Ergebnisse in Kürze	3
4.	Ergebnisse der Zählstellen	6
4.1	Entwicklung.....	6
4.2	Bismarckstraße	9
4.3	Ludwigstraße	10
4.4	Walzmühl-Passage	11
4.5	Verbindung Rathausplatz - Ludwigsplatz	13
4.6	Passage Schulstraße.....	14
4.7	Bahnhofstraße	14
4.8	Bürgerhof	15
4.9	Kaiser-Wilhelm-Straße.....	16
4.10	Übergang Zollhof- und Bahnhofstraße	17
4.11	Seiteneingang Rhein-Galerie.....	18
4.12	Ludwigsplatz	19
4.13	Mundenheimer Straße	21
5.	Passantenströme	22
6.	Zusammenfassung	23
	ANHANG	25

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1:	Entwicklung der Passantenfrequenz in Nord-Süd – Richtung	6
Abbildung 2:	Entwicklung der Passantenfrequenz in Ost-West – Richtung	7
Abbildung 3:	Entwicklung der Passantenfrequenz an den Adventssamstagen	8

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1:	Übersicht über die Fußgängerfrequenz in der Ludwigshafener City	5
Tabelle 2:	Entwicklung in der Bismarckstraße	9
Tabelle 3:	Entwicklung in der Ludwigstraße.....	11
Tabelle 4:	Walzmühl - Passage	12
Tabelle 5:	Ein- und Aussteiger Rathaus und Berliner Platz.....	12
Tabelle 6:	Verbindung Rathausplatz – Ludwigsplatz.....	13
Tabelle 7:	Passage Schulstraße.....	14
Tabelle 8:	Entwicklung in der Bahnhofstraße.....	15
Tabelle 9:	Entwicklung im Bürgerhof	16
Tabelle 10:	Eintwicklung in der Kaiser-Wilhelm-Straße	17
Tabelle 11:	Kreuzung Bahnhof- und Zollhofstraße	18
Tabelle 12:	Seiteneingang Rhein-Galerie.....	19
Tabelle 13:	Gegenüberstellung der Summen der Zählstellen in Richtung Rhein-Galerie (Verbindung Rathaus- und Ludwigsplatz, Ludwigstraße und Bahnhofstraße) zu Seiteneingang und Übergang Bahnhof- und Zollhofstraße	20
Tabelle 14:	Ludwigsplatz	20
Tabelle 15:	Die Entwicklung in der Mundenheimer Straße	21
Tabelle 16:	Höchste Halbstundenwerte und Hauptpassantenrichtung bei ausgewählten Zählungen unter der Woche.....	35
Tabelle 17:	Höchste Stundenwerte und Hauptpassantenrichtung bei ausgewählten Zählungen unter der Woche.....	36
Tabelle 18:	Höchste Stundenwerte und Hauptpassantenrichtung am Adventssamstag	37
Tabelle 19:	Höchste Halbstundenwerte und Hauptpassantenrichtung am Adventssamstag	37

Kartenverzeichnis

Karte 1:	Übersicht über die Zählstelle	27
Karte 2:	Passanten nach Zählstellen, Laufrichtung Norden	28
Karte 3:	Passanten nach Zählstellen, Laufrichtung Süden	29
Karte 4:	Passanten nach Zählstellen, Laufrichtung Westen (Bismarckstraße)	30
Karte 5:	Passanten nach Zählstellen, Laufrichtung Osten (Ludwigstraße, Rhein-Galerie) ..	31
Karte 6:	Hauptrichtung und Uhrzeit der Passantenströme am Mittwoch, 28.09.2012	32
Karte 7:	Hauptrichtung und Uhrzeit der Passantenströme am Samstag, 27.11.2010	33
Karte 8:	Hauptrichtung und Uhrzeit der Passantenströme am Samstag, 03.12.2011	34

1. Einleitung

Die Fußgänger- oder Passantenfrequenz einer Innenstadt ist Ausdruck für ihre Vitalität. Verursacht wird diese Frequenz durch Einrichtungen, die gleichzeitig Ziel und Quelle der Fußgänger sein können: Arbeitsstätten, Schulen, öffentliche Einrichtungen, Wohnungen, Geschäfte oder Arztpraxen. Fußgängerfrequenzen sind damit ein wichtiger Indikator zur Messung der Attraktivität einzelner Geschäftsstraßen oder der Innenstadt insgesamt. Mit einer hohen Frequenz geht auch immer eine gewisse Standortwertigkeit einer Immobilie oder eines Einzelhandelsstandortes einher.

In Ludwigshafen wird die Passantenfrequenz in unregelmäßigen Abständen seit 1978 erhoben. Gründe für die Zählungen waren eigentlich immer städtebauliche Veränderungen und Umbrüche: 1978 wurde die erste Zählung vor der Eröffnung des Rathaus-Centers durchgeführt. Weitere Anlässe waren die Eröffnung des Walzmühl-Centers, des S-Bahnhofs Mitte und zuletzt die Eröffnung der Rhein-Galerie.

Daten wurden immer vor und nach der Eröffnung erhoben, so auch bei der Eröffnung der Rhein-Galerie, um Rückschlüsse im Hinblick auf öffentliche Investitionen und die Unterstützung privater Maßnahmen ziehen zu können. Die Ergebnisse der Zählung werden in das mit dem Land vereinbarte Monitoring für die Innenstadt integriert und dienen sowohl dem Zuschussgeber Land, als auch der Stadt als Anhaltspunkt für ihre Investitionen im öffentlichen Raum, letztlich aber auch privaten Eigentümern, Betreibern und Investoren zur Abschätzung deren Maßnahmen (wie Umbau, Nutzungsänderung, Attraktivierung, Ansiedlung, Modernisierung etc.) in der Innenstadt.

Methode, Zählstellen und Durchführung sind daher mit verschiedenen Handlungsträgern abgestimmt, wie z.B. der W.E.G., der IHK-Pfalz, ECE und der LUKOM.

Durch die Rhein-Galerie wurde die Innenstadt zum Rhein hin erweitert. Mit dem neuen Einkaufsstandort direkt am Rhein hat die Ludwigshafener City ein Alleinstellungsmerkmal in der Region, das nicht entlang der ursprünglich Nord-Süd ausgerichteten Innenstadt liegt. Wie stark die Austauschbeziehungen zwischen der Rhein-Galerie und dem übrigen Teil der Einkaufsinnenstadt sind, sollte ein Ergebnis der Zählungen sein, insbesondere der beiden erstmalig durchgeführten Samstagzählungen.

Zeitgleich mit der Erhebung am Samstag den 27. November 2010, dem ersten Adventswochenende, wurden auch in den ECE-geführten Einkaufszentren Rhein-Galerie und Rathaus-Center Kundenzählungen und –befragungen durchgeführt.

Die Zählungen an den Adventssamstagen sollten zeigen, wie stark die Fußgängerfrequenzen außerhalb der „normalen“ Zeiten sind und speziell die Verflechtung der Fußgängerzone mit der Rhein-Galerie an den stärksten Einkaufstagen im Jahr beleuchten. Ausgesucht wurde hierzu das 1. Adventswochenende 2010 (27.11.2010), an dem auch Befragungen in den beiden Einkaufszentren erfolgten. Die Ergebnisse wurden auf einer gemeinsamen Pressekonferenz von ECE, LUKOM und Stadt Ludwigshafen vorgestellt. Ergebnis war, dass die Passantenfrequenz und die Besucher von Rhein-Galerie und Rathaus-Center etwas unter dem Erwartungswert blieben. Als Grund wurde von Seiten der ECE der verkaufsoffene Sonntag Westlich B 9 und die noch nicht erfolgten Gehaltszahlungen genannt. Wie die bundesweit von ECE durchgeführten Erhebungen in den Centern belegten, blieben die Besucherzahlen dort niedriger, wo am folgenden Sonntag verkaufsoffen war. Belegt wird dies auch durch die Zählung am 2. Adventswochenende 2011 (3.12.2011), an dem die Ergebnisse von 2010 um bis zu 63 % übertroffen wurden.

Im Text werden die Bezeichnungen

- Norden, Rathaus-Center oder Nordpol,
- Berliner Platz, Süden oder Südpol,
- Westen oder Bismarckstraße,
- Osten, Ludwigstraße oder Rhein-Galerie

jeweils synonym für die Richtungsangabe der Passantenbewegungen verwendet. Das Rathaus-Center oder die Rhein-Galerie müssen dabei nicht zwingend das Ziel der Passanten sein. Am Rathaus-Center können durchaus nur der Jägerparkplatz, der Messplatz oder die Haltestellen des öffentlichen Nahverkehrs, an der Rhein-Galerie nur der Rhein oder das Parkhaus Zollhofstraße aufgesucht werden.

2. Durchführung und Lage der Zählstellen

Anders als verschiedene Institute, die die Passantenfrequenz in unterschiedlich langen Zeitintervallen je Stunde und Richtung erheben, findet in Ludwigshafen eine Vollerhebung der Passanten in der Zeit zwischen 10.00 und 19.00 Uhr, an Samstagen zwischen 11.00 Uhr und 20.00 Uhr, den Hauptöffnungszeiten des Einzelhandels, statt. Die gezählten Passanten werden halbstündig nach der Bewegungsrichtung erfasst und können zu Stundenergebnissen zusammengefasst werden. Bei dieser Art der Erhebung werden Schwankungen, wie sie etwa durch die Ankunft von Fahrten des ÖPNV zustande kommen, voll erfasst und Verzerrungen durch die Hochrechnung zu einem Stundenwert ausgeschlossen.

An den Zählstellen war gewährleistet, dass alle Personen über die gesamte Breite der Straße oder Fußgängerzone erfasst wurden, die eine gedachte Linie überschritten haben. Kinder im Kinderwagen oder auf Drei- oder Kinderrädern in Begleitung von Erwachsenen wurden in der Fußgängerzone, im Gegensatz zu dort verbotswidrig fahrenden Radfahrern, erfasst. Besondere Ereignisse sollten protokolliert werden (Unfälle, Straßensperrungen), wurden aber bisher noch nie verzeichnet.

Angestrebt wurden bisher immer Werte eines durchschnittlichen Tages, weswegen die Zählungen in der Regel immer in der Wochenmitte, wenn möglich an einem Mittwoch erfolgten, ausnahmsweise auch dienstags oder donnerstags, um sogenannte „verlängerte Wochenenden“ auszuschließen.

Mit Ausnahme der beiden Samstagszählungen, die bewusst in der Adventszeit stattfanden, um die Spitzen zu erfassen, wurden bisher keine Zählungen in den Ferien (Rheinland-Pfalz und Baden-Württemberg), an Feiertagen, an Winter- oder Sommerschlussverkäufen oder an Tagen mit Veranstaltungen in der City durchgeführt. Bei keiner der Zählungen wurden längere Niederschläge oder besonders niedrige Temperaturen protokolliert.

Am 28. September 2011 fand die Zählung bei einer stabilen Hochdrucklage mit ruhigem Spätsommerwetter, Frühnebel und Temperaturen bis 24°C statt. Die Temperaturen der Zählungen an den Adventssamstagen im November 2010 und Dezember 2011 lagen jahreszeitlich bedingt nicht so hoch, aber immer noch über dem Gefrierpunkt. Im November 2010 war es meist bedeckt mit einzelnen sonnigen Abschnitten und kühler als im Dezember 2011, wo es überwiegend trocken blieb, z.T. leichter Sprühregen einsetzte, der von böigen Winden wieder vertrieben wurde.

Schon mit der Passantenzählung im September 2007 wurden die Zählstandorte an die veränderten Ziele in der Innenstadt angepasst, d.h. es wurden auch die Querverbindungen in Ost-West - Richtung erhoben. Für die Zählungen im Jahr 2010 wurden 3 weitere Standorte eingerichtet, deren Fokus auf den (Kunden-) Austauschbeziehungen der Fußgängerzone mit der Rhein-Galerie lag. Dies gilt insbesondere für die Zählstelle an der anforderungsgesteuerten Lichtsignalanlage am Seiteneingang der Rhein-Galerie und dem Übergang zum Haupteingang der Rhein-Galerie an der Bahnhof- und Zollhofstraße (Karte 1, im Anhang). Die Station auf dem Ludwigsplatz sollte im günstigsten Fall Aufschluss über die Personen geben, die am Ludwigsplatz parken und von dort eines der beiden Center besuchen. Wegen der sich komplexer als vermutet darstellenden Wegebeziehungen um den Ludwigsplatz ließ sich dies aber nicht nachvollziehen.

Die Zählstellen im Einzelnen:

- obere Bismarckstraße, an der Sparda-Bank (Bismarckstraße 122), Nord-Süd – Richtung; Fußgängerzone
- mittlere Bismarckstraße, bei der Bäckerei Ehrmann (Bismarckstraße 76), Nord-Süd – Richtung; Fußgängerzone
- mittlere Ludwigstraße, an der Straßenbahnhaltestelle (Ludwigstraße 81), Nord-Süd – Richtung; für den Verkehr geöffnete Fußgängerzone
- untere Ludwigstraße, vor Netto (Ludwigstraße 18), Nord-Süd – Richtung; für den Verkehr geöffnete Fußgängerzone
- Walzmühl-Passage, direkt vor der Passage, Nord-Süd – Richtung; Fußgängerzone
- Verbindung Rathausplatz und Ludwigsplatz, Ost-West – Richtung; Fußweg
- Schulstraße, vor dem Solarium (Ludwigstraße 9), Ost-West - Richtung; Sackgasse/Fußweg
- Bahnhofstraße, Café König's (Bahnhofstraße 4), Ost-West – Richtung; Verkehrsstraße
- Bürgerhof, direkt auf dem Platz, Ost-West – Richtung; Platz
- Kaiser-Wilhelm-Straße, vor Dörr Inneneinrichtung (Kaiser-Wilhelm-Straße 15), Ost-West – Richtung; Verkehrsstraße
- Seiteneingang Rhein-Galerie, an der Fußgängerampel, Ost-West – Richtung; Hauptverkehrsstraße
- Übergang Bahnhofstraße / Zollhofstraße, an der Ampel, Ost-West – Richtung; Hauptverkehrsstraße
- Ludwigsplatz, vor der Sparkasse, Nord-Süd – Richtung; Platz/Verkehrsstraße
- Mundenheimer Straße, vor der Bäckerei Görtz (Mundenheimer Straße 246), Nord-Süd – Richtung; Verkehrsstraße

Mit Änderung der Ladenöffnungszeiten haben sich die Zählzeiten in die Abendstunden verschoben. Bis 1993 erfolgten die Zählungen zwischen 8.00 und 18.00 Uhr, von 1994 bis 1999 von 10.00 bis 20.00 Uhr. Wegen der uneinheitlichen Hauptöffnungszeiten im Einzelhandel, verbunden mit einer signifikanten Abnahme der Passanten nach 18.00 Uhr, wird seit dem Jahr 2000 zwischen 10.00 und 19.00 Uhr erhoben. Für die beiden Zählungen an den Adventsamtstagen wurde die Zähldauer allerdings bis 20.00 Uhr ausgeweitet.

Mit Einführung der Erfassung der Passanten in Ost-West - Richtung wurde auf eine Unterscheidung nach den Straßenseiten verzichtet. Rückschlüsse auf die Attraktivität der Straßenseiten, bzw. der dort ansässigen Geschäfte sind damit nicht mehr möglich.

3. Die wesentlichen Ergebnisse in Kürze

Der Abschnitt gibt einen Überblick über die wesentlichen Veränderungen der Werktagzählungen von 2009 zu 2011, bzw. der Samstagzählungen von 2010 und 2011.

Im Ergebnis zeigen sich sinkende Passantenzahlen in der Bismarckstraße, bedingt durch die Schließung von Kaufhof (steht nicht im Zusammenhang mit der Eröffnung der Rhein-Galerie), dem Umzug von H & M in die Rhein-Galerie und dem fast völligen Leerstand des Bismarck-Zentrums. Gleichzeitig steigt das Fußgängeraufkommen in der Ludwigstraße, besonders im Bereich der Straßenbahnhaltestelle, die auch von Besuchern der Rhein-Galerie genutzt wird. Die peripher gelegenen Zählstellen an der Walzmühle und der Mundenheimer Straße profitieren von der Walzmühle selbst eher weniger, verzeichnen aber trotzdem noch leicht steigende Werte durch das Gesundheitszentrum Lusanum (Tabelle 1).

Gewinner der Passantenzählungen sind die Ost-West – Verbindungen im nördlichen Teil der City, also bis zur Bahnhofstraße. Dies belegt eine ausgeprägte Wechselbeziehung zwischen der Fußgängerzone und hier insbesondere zwischen dem Rathaus-Center und der Rhein-Galerie. Die im Entwicklungskonzept Innenstadt angestrebte Komprimierung des Einzelhandels im sogenannten Kompaktierungsbereich zwischen dem Rathaus-Center und dem Gelenk am ehemaligen Kaufhof, mit einer Orientierung ab dort zum Rhein hin, scheint, zumindest was die Besucherfrequenz angeht, schon umgesetzt zu sein.

Die Ergebnisse kurz im Einzelnen:

- Die am stärksten frequentierte Zählstelle am Werktag war die **obere Bismarckstraße**. Im Vergleich Mittwoch zu Mittwoch sank die Passantenzahl zwar um rund 23 % auf 13.600 Personen, lag damit aber noch doppelt so hoch wie am Übergang Bahnhofstraße / Zollhofstraße. Samstags lag sie mit etwa 15.000 Passanten hinter dem Übergang zur Rhein-Galerie. Die Zahlen für beide Richtungen (Nord und Süd) gleichen sich immer mehr an, besonders werktags. Die Hauptgehrichtung war an allen 3 Tagen in Richtung Süden.
- Die nur werktags gezählte **mittlere Bismarckstraße** konnte ihren 2. Platz nicht behaupten; diesen verlor sie an die Walzmühle-Passage. Die Passantenfrequenz fiel um 19,8 % auf noch 10.350 Personen in 9 Stunden. Der Verlust betraf hauptsächlich die Richtung zum Berliner Platz, die Richtung Rathaus ist jetzt die stärkste Richtung.
- Etwa 25 % mehr Passantenaufkommen waren werktags an der **mittleren Ludwigstraße** zu verzeichnen. Am schwächeren Samstag lag die Frequenz um 1.500 Personen und am 3. Dezember 2011 um fast 60 % über dem Wert des Werktags (28. September). Die Hauptrichtung an dieser Zählstelle weist weiterhin in Richtung Süden, beide Richtungen nähern sich stark an.
- In der **südlichen Ludwigstraße** wurden an den Samstagen nicht gezählt, werktags nahm die Zahl der Passanten um 1,5 % ab. Stärkste Richtung blieb auch hier das Ziel Berliner Platz, wobei keine Annäherung der beiden Richtungen zu erkennen war.
- Um weitere 3 % oder etwa 300 Personen konnte die **Walzmühl-Passage** zulegen, die gleichfalls nicht am Wochenende gezählt wurde. Wie in den Jahren zuvor gingen mehr Personen in Richtung S-Bahnhof oder Walzmühle als zum Berliner Platz.
- In der **Mundenheimer Straße** konnten mehr als 6 % mehr Fußgänger gezählt werden als im September 2009. Wichtigstes Ziel blieb der Berliner Platz; der Abstand zwischen den beiden Richtungen veränderte sich nicht.
- Von September 2009 zum September 2011 verdoppelte sich die Frequenz an der **Verbindung** zwischen **Rathausplatz und Ludwigsplatz** nahezu. Noch erheblich mehr Personen nutzten diese Verbindung an einem Samstag: bis zu 11.100 Personen! Auffallend war auch hier, dass beide Laufrichtungen annähernd gleichwertig waren.
- Noch einmal 18 % mehr Passanten nutzten werktags die **Passage** der **Schulstraße** zum Ludwigsplatz. War die Hauptrichtung zuvor noch in Richtung Bismarckstraße, wechselte sie auch hier und es erfolgte eine Angleichung bei der Anzahl der Personen je Richtung.
- Die **Bahnhofstraße** wurde werktags und samstags erhoben. Werktags legte die Passantenfrequenz um über 38 % zu, samstags um 15 %. Hauptrichtung ist die Bismarckstraße, am Vormittag die Richtung Rhein-Galerie. Viele Kunden, die über die Verbindung Rathausplatz – Ludwigsplatz nach Osten gingen, bevorzugten auf ihrem Rückweg die Fußgängerzone.
- Die Passantenfrequenz im **Bürgerhof** sank um rund 15 % im Vergleich zum Jahr 2009. Die meisten Fußgänger passieren die Zählstelle in Richtung Bismarckstraße.
- 22 % (915 Passanten) mehr verzeichnete die Zählstelle in der **Kaiser-Wilhelm-Straße**. 2007 und 2009 ging die Mehrzahl der Passanten in Richtung Bismarckstraße, 2011 in Richtung Ludwigstraße.
- Der **Seiteneingang** der **Rhein-Galerie** wurde erstmals am Samstag im November 2010 gezählt. Im Vergleich der beiden Samstagszählungen stieg die Zahl der Fußgänger von 2010 auf 2011 um etwa 50 %, im Vergleich zu einem normalen Werktag um über 400 %.

In dieser Zeit passierten mehr Personen die Zählstelle in Richtung Rhein-Galerie als in umgekehrter Richtung.

- Am **Übergang Bahnhof- / Zollhofstraße** lagen die Werte der Samstagszählungen um mindestens 200 % über den 6.600 an einem Mittwoch gezählten Passanten: am 3. Dezember waren es 267 % oder über 11.000 Personen mehr. Damit war der Übergang im Dezember 2011 der Zählpunkt mit dem meisten Fußgängeraufkommen. Während der Mittwochsählung wurden mehr Passanten in Richtung Rhein-Galerie gezählt, an den Samstagen mehr in Richtung City.
- Am Ludwigsplatz stieg die Zahl der Passanten von 1.400 (Mittwoch) über 3.050 (Samstag 2010) auf über 4.500 (Samstag 2011). Am Werktag war die Hauptrichtung nach Süden ausgerichtet, an den Samstagen nach Norden (Rathaus-Center).

Tabelle 1: Übersicht über die Fußgängerfrequenz in der Ludwigshafener City

Standort	23. Nov. 1978	08. Nov. 1979	09. Nov. 1993	27. Okt. 1999	28. März 2001	19. Sep. 2007	23. Sep. 2009	27. Nov. 2010	28. Sep. 2011	03. Dez. 2011
Bismarckstr. "Sparda Bank"	14.856	21.692	20.211	18.522	11.867	17.418	17.750	15.042	13.596	15.169
Bismarckstr. "Bäckerei Ehrmann"	18.206	20.597	22.795	22.150	16.812	16.813	12.893	-	10.345	-
<i>Bismarckstr. insgesamt</i>	<i>33.062</i>	<i>42.289</i>	<i>43.006</i>	<i>40.672</i>	<i>28.679</i>	<i>34.231</i>	<i>30.643</i>	-	<i>23.941</i>	-
Ludwigstr. "Strab- Haltestelle"	13.317	10.054	6.716	6.589	5.332	4.821	4.850	7.528	6.053	9.549
Ludwigstr. "Netto"	16.757	12.908	9.944	6.978	4.695	7.064	6.582	-	6.483	-
<i>Ludwigstr. insgesamt</i>	<i>30.074</i>	<i>22.962</i>	<i>16.660</i>	<i>13.567</i>	<i>10.027</i>	<i>11.885</i>	<i>11.438</i>	-	<i>12.536</i>	-
Passage "Walzmühle"	-	-	-	-	6.486	10.136	10.416	-	10.705	-
Verbindung Rathausplatz - Ludwigsplatz	-	-	-	-	-	2.283	2.241	6.821	4.426	11.095
Passage Schulstraße	-	-	-	-	-	1.140	1.497	-	1.761	-
Bahnhofstraße "König's"	-	-	-	-	-	3.911	3.481	6.033	4.808	6.921
Bürgerhof	-	-	-	-	-	3.557	2.421	-	2.043	-
Kaiser-Wilhelm-Str. "Dörr"	-	-	-	-	-	5.615	4.154	-	5.069	-
Kreuzung Bahnhofstr. / Zollhofstraße (Rhein- Galerie)	-	-	-	-	-	-	-	13.350	6.626	17.700
Seiteneingang Rhein- Galerie	-	-	-	-	-	-	-	5.256	1.921	7.867
Ludwigsplatz	-	-	-	-	-	-	-	3.054	1.407	4.510
Mundenheimer Straße " Bushaltestelle"	5.434	4.451	3.170	3.519	2.705	-	2.908	-	3.102	-

Quelle: Stadtentwicklung Ludwigshafen

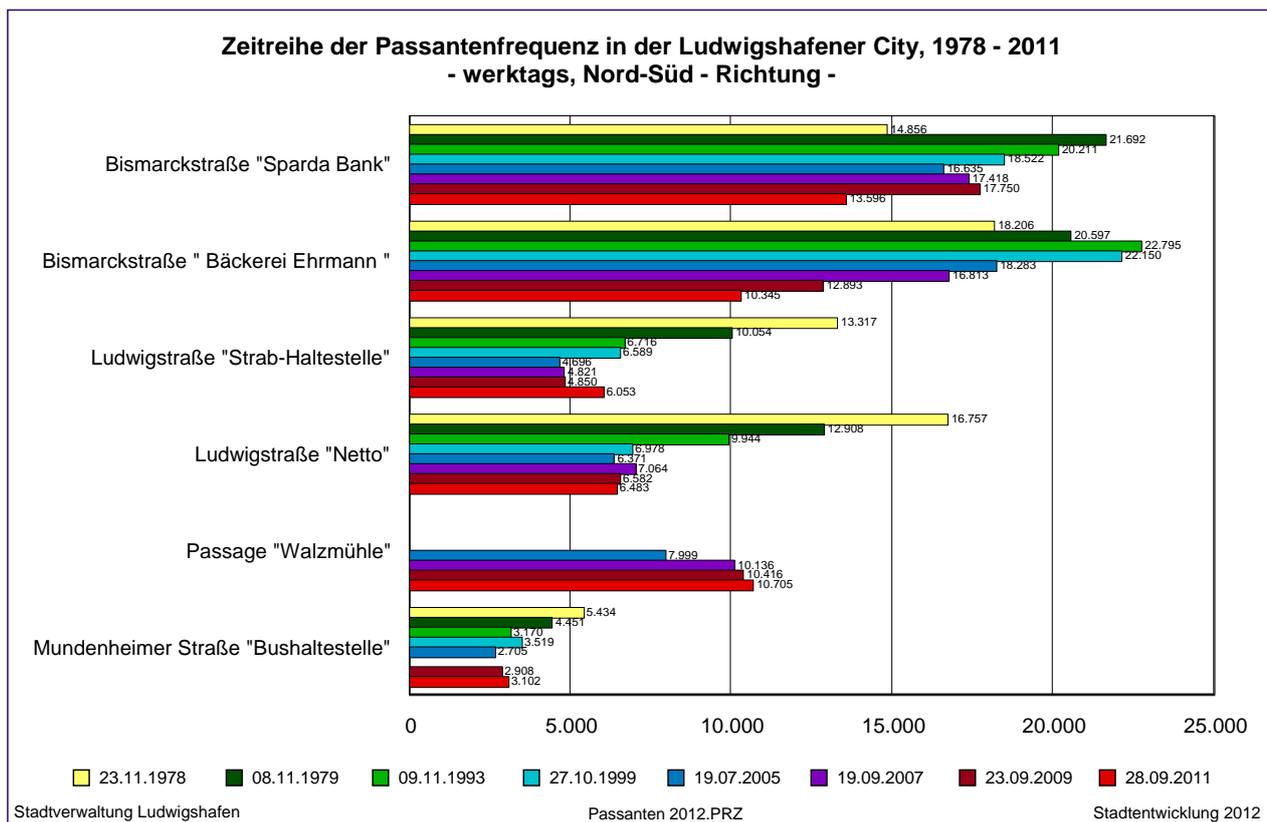
4. Ergebnisse der Zählstellen

4.1 Entwicklung insgesamt

Tabelle 1 und die Abbildungen 1 bis 3 geben einen Überblick über die Entwicklung des Passantenaufkommens an den Zählstellen seit 1978.

Ähnlich den beiden Zählungen von 1978 und 1979, vor und direkt nach der Eröffnung des Rathaus-Centers stellte sich die Situation 2009 und 2011 dar, mit der Einschränkung, dass die Zählung im Umfeld der Rhein-Galerie nicht direkt nach der Eröffnung stattfand, sondern mit einem Jahr Abstand und somit die „Neugierigen“, die sich die neue Galerie nur mal anschauen wollen nicht mehr die Zahlen verfälschen. Mit einem Jahr Abstand wäre wohl auch beim Rathaus-Center die Passantenfrequenz 1979 an der Sparda-Bank in der **oberen Bismarckstraße** nicht um rund 50 % angestiegen. 14 Jahre später, im November 1993, nach Fertigstellung aller ÖPNV-Anbindungen, lag die Frequenz noch immer auf einem hohen Niveau, sank aber bis März 2001 auf das niedrigste Niveau an der oberen Bismarckstraße. Bis 2009 ist wieder ein Anstieg eingetreten, die Schließung von Kaufhof und H & M im Mai 2010 waren wohl die maßgebenden Auslöser für den Rückgang.

Abbildung 1: Entwicklung der Passantenfrequenz in Nord-Süd – Richtung

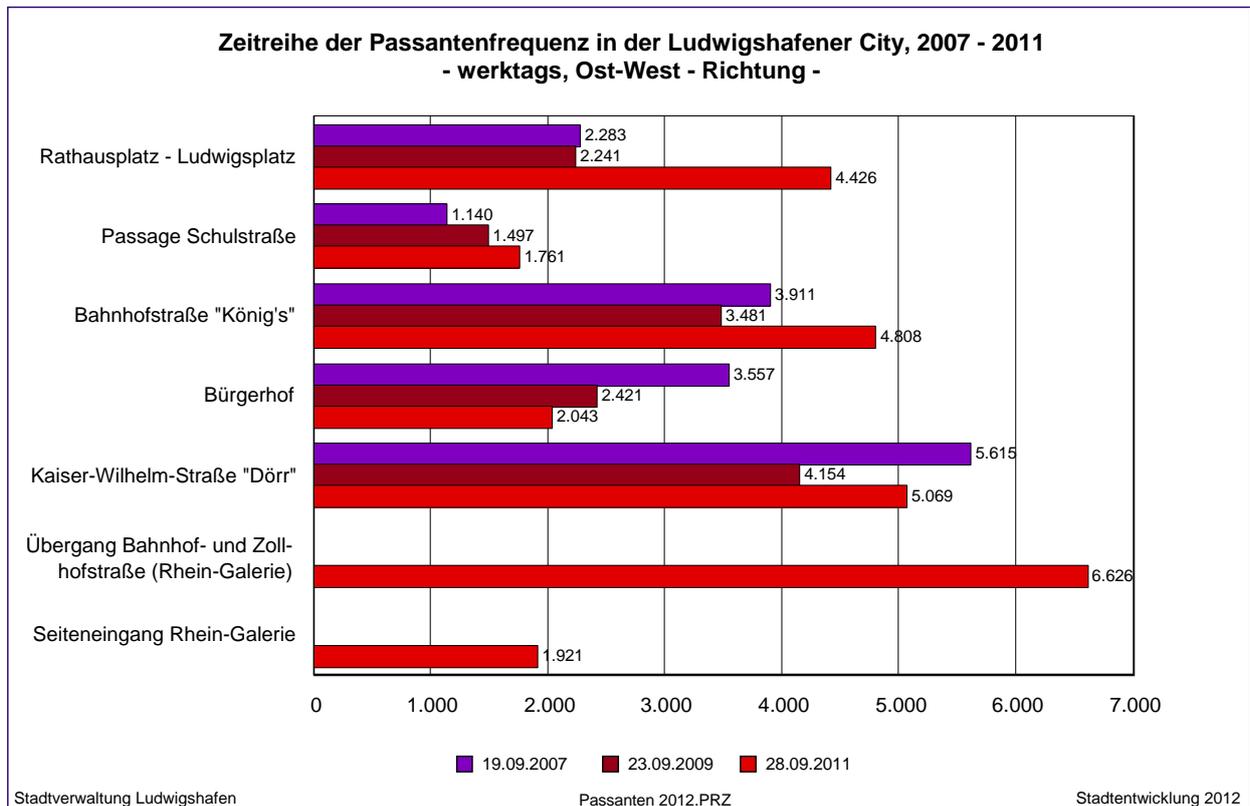


Die Schließungen (Kaufhof, Tchibo, H & M) gingen auch an der Zählstelle in der **mittleren Bismarckstraße** nicht spurlos vorbei. Zwischen 1993 und 2005 war sie die stärkste Zählstelle überhaupt, wurde dann wieder von der Zählstelle am Rathaus-Center und im September 2011 sogar von der Station an der Walzmühl-Passage überholt.

Wie die Eröffnung des Rathaus-Centers die Laufrichtungen der Kunden verändert hat, zeigt die Entwicklung des Fußgänger aufkommens in der Ludwigstraße: noch 1978 lagen die beiden Fußgängerzonen fast gleichauf, ein Jahr später verlor die gesamte Ludwigstraße knapp 24 % ihrer Passanten, während die gesamte Bismarckstraße 28 % mehr Kunden anziehen konnte.

Die **Ludwigstraße** erreichte ihren Tiefststand allerdings weit früher als die Bismarckstraße. Nur 9.850 Passanten wurden an beiden Zählstellen im März 2000 gezählt, fast 4.000 weniger als im Jahr zuvor oder rund 20.000 Passanten weniger als 1978! Bis 2011 konnte wieder ein Anstieg auf über 12.500 Personen erreicht werden (Informationen zu früheren Zählungen finden sich in den Informationen zur Stadtentwicklung Heft B4/2001, B2/2008 und 2/2010, im Internet unter <http://www.ludwigshafen.de/standort/stadtentwicklung/veroeffentlichungen>).

Abbildung 2: Entwicklung der Passantenfrequenz in Ost-West – Richtung



Die **Walzmühl-Passage** ist die einzige Zählstelle in Ludwigshafen, die seit ihrer ersten Erfassung nur Zuwächse zu verzeichnen hat. Im Maximum waren dies 35 %, zwischen 2009 und 2011 immerhin noch 3 %. Nachdem die Nutzer der Passage nicht alle aus der südlichen Ludwigstraße kommen können, spielen hier die Umsteigebeziehungen am Berliner Platz und dem S-Bahnhof Mitte eine große Rolle.

Die **Mundenheimer Straße** ist gekennzeichnet durch ein kontinuierliches Absinken der Fußgängerzahlen von 1978 bis 2001 (- 60 %) und dann einen ebenso kontinuierlichen Anstieg bis 2011 (+ 44 %).

Für die Ost–West - Verbindungen (Abb. 2) liegen jetzt 3 Werte vor. Die Frequenzverluste 2009 durch Baustellen in der City konnten an allen Zählstellen wieder wettgemacht werden.

Die **Verbindung Rathausplatz - Ludwigsplatz** verdoppelte ihr Ergebnis nahezu (+ 98 %), die **Passage an der Schulstraße**, die auch 2009 einen Zuwachs verzeichnete, konnte um weitere 18 % zulegen. Nur von kurzer Dauer war der Knick in der **Bahnhofstraße**, in der 2009 38 % weniger Passanten verkehrten als 2011. Mit 22 % oder 915 Personen konnten mehr Passanten in der **Kaiser-Wilhelm-Straße** gezählt werden, eine Steigerung, die aber noch unter dem Wert von 2007 blieb. Keine Steigerung erfuhr die Verbindung über den **Bürgerhof**. Seit 2007 sank die Zahl der Fußgänger um – 42,6 % oder 1.500 Personen.

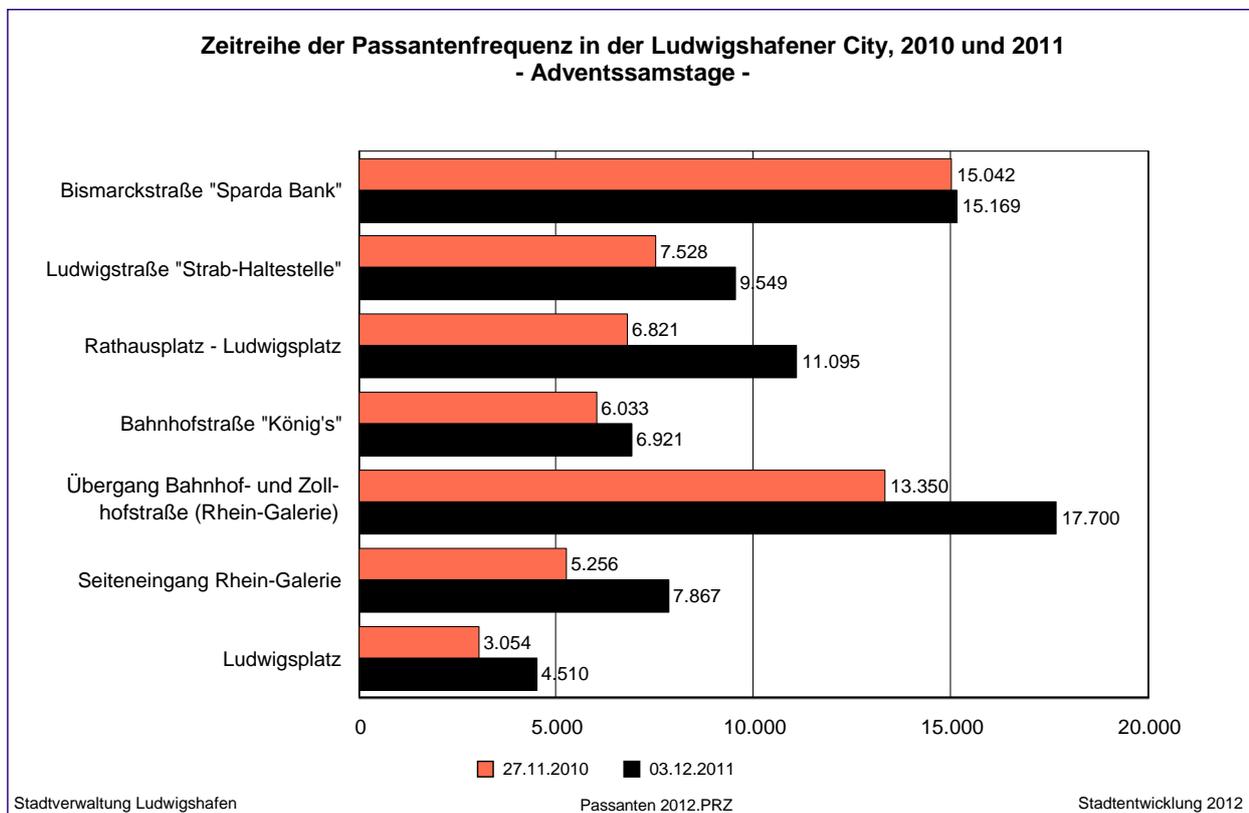
In der Keimzelle der Ludwigshafener Passantenzählung, der Ludwig- und der Bismarckstraße sank die Passantenfrequenz von 1978 bis 2011 um 42 %. Sie hat damit wieder das Niveau von

2001 erreicht, dem bisher zweit-niedrigsten Wert. Das Maximum wurde 1979 mit mehr als 65.200 Passanten erreicht. Insgesamt wurden 2011 an allen 14 Zählstellen mit 78.861 Personen also nur wenig mehr Personen gezählt als 1979 an nur 6 Zählstellen (74.056).

Exakt einen Monat nach Eröffnung der Rhein-Galerie wurde am **27. Oktober 2010 eine Stichpunktzählung** an der Verbindung Rathausplatz - Ludwigsplatz und in der Bahnhofstraße durchgeführt. Diese ergab eine Steigerung der Passantenmenge im Vergleich zum September 2009 von 118 % an der Verbindung der beiden Plätze und von 83 % an der Bahnhofstraße.

Mit der Rhein-Galerie sind drei weitere Zählpunkte hinzugekommen: der Ludwigsplatz, der Seiteneingang der Rhein-Galerie an der Anforderungsampel und der Übergang Bahnhof- und Zollhofstraße. Für diese liegen, außer den beiden **Samstagszählungen**, keine Vergleichswerte vor (Abbildung 3). Mit 6.600 Personen im Kreuzungsbereich, 1.900 am Seiteneingang und 1.400 am Ludwigsplatz waren die Zahlen werktags (2011) nicht so hoch wie erwartet. An den beiden Adventssamstagen wurden diese Werte dann doch übertroffen, wengleich der 27. November 2010 wegen eines verkaufsoffenen Sonntag in Oggersheim noch verhalten ausfiel.

Abbildung 3: Entwicklung der Passantenfrequenz an den Adventssamstagen



Alle 7 Zählstellen konnten samstags im Vergleich zu den Werktagszählungen, besonders im Dezember 2011 zulegen. Im Kreuzungsbereich wurden im November 2010 13.350 Personen erfasst, im September 2011 nur 6.600 und am Samstag im Dezember 2011 17.700 Personen, + 33 % zum Adventssamstag 2010. Am Seiteneingang stieg die Zahl von 1.920 (mittwochs) über 5.300 (2010) auf fast 8.000 Fußgänger in 2011 (+ 50 %). In etwa dem gleichen Umfang entwickelte sich die Zahl der Passanten am Ludwigsplatz.

Stark verbessert zeigten sich auch die obere Bismarckstraße und die mittlere Ludwigstraße. Die obere Bismarckstraße konnte im Vergleich zur Mittwochsählung um bis zu 12 % zulegen, die mittlere Ludwigstraße um 24 % (2010) bzw. um 58 % am 3. Dezember 2011.

Ein Besucherstrom von etwas mehr als 11.000 Fußgängern nutzte am Adventssamstag 2011 die Verbindung Rathausplatz – Ludwigsplatz. Das sind rund 250 % mehr als im September

2011 oder mehr als 495 % im Vergleich zum September 2009. Selbst kurz nach Eröffnung der Rhein-Galerie (Oktober 2010) benutzten nur 4.900 Personen die Verbindung (+ 219 %). In der Bahnhofstraße fiel die Steigerung nicht so extrem hoch aus, war gegenüber 2009 jedoch zu erkennen. Von September 2009 zu September 2011 nutzten 1.327 Personen (38 %) mehr die Bahnhofstraße, am Samstag vor Weihnachten 2010 waren es nochmals 2.550 Fußgänger (73 %) mehr. In der Vorweihnachtszeit 2011 stieg die Zahl der Passanten in der Bahnhofstraße um weitere ca. 15 % oder 888 Passanten.

4.2 Bismarckstraße

Mit Werten von über 21.700 Fußgängern in beiden Richtungen in 9 Stunden war die **obere Bismarckstraße** 1979 die am meisten frequentierte Straße in der Ludwigshafener City (Tabelle 2). Einem starken Anstieg von 1978 auf 1979, nach Eröffnung des Rathaus-Centers und der neugestalteten ÖPNV-Haltestelle, stand ein langsamer Rückgang der Passantenfrequenz auf nur noch 11.900 Personen bis ins Jahr 2001 gegenüber. Ein Grund für den geringen Wert in 2001 war in der regnerischen und kühlen Witterung zu suchen, denn der Rückgang betraf beide Zählstandorte in der Bismarckstraße. Nach 2001 stieg der Anteil der Passanten an der Sparda-Bank wieder auf 17.750 Personen an (+ 50 %), fiel aber bei der Zählung im September 2011 auf 13.600 (- 24 %). Grund dafür war dieses Mal nicht das Wetter, sondern Geschäftsschließungen und der Stadtumbau der City, der mit einer Verlagerung der Passanten einherging. Statt wie bisher in reiner Nord-Süd – Richtung verteilt sich der Einzelhandel und damit die Fußgängerströme nun auch in Ost-West – Richtung und konzentrieren sich gemäß des Entwicklungskonzepts Innenstadt (Konzepte zur Stadtentwicklung, K2/2006), im nördlichen Citybereich („Kompaktierungsbereich“).

Tabelle 2: Entwicklung in der Bismarckstraße

Standort	23. Nov. 1978	08. Nov. 1979	09. Nov. 1993	27. Okt. 1999	28. März 2001	19. Sep. 2007	23. Sep. 2009	27. Nov. 2010	28. Sep. 2011	03. Dez. 2011
Bismarckstr. "Sparda Bank"	14.856	21.692	20.211	18.522	11.867	17.418	17.750	15.042	13.596	15.169
Bismarckstr. "Bäckerei Ehrmann"	18.206	20.597	22.795	22.150	16.812	16.813	12.893	-	10.345	-
<i>Bismarckstr. insgesamt</i>	33.062	42.289	43.006	40.672	28.679	34.231	30.643	-	23.941	-

Quelle: Stadtentwicklung 2011

Geht man von der Zielrichtung des Entwicklungskonzeptes Innenstadt aus, dass die Fußgängerströme am sogenannten „Gelenk“ am Kreuzungspunkt der Bismarck- mit der Bahnhofstraße in Richtung Osten zur Rhein-Galerie abknicken, so wären in der mittleren Bismarckstraße weniger, dafür in der oberen Bismarckstraße mehr Passanten zu erwarten.

Ganz ist dieses Konzept bislang nicht aufgegangen, beide Standorte verloren an Attraktivität, in der mittleren Bismarckstraße konnte dies schon 2009 festgestellt werden. Mit der Schließung von Burger King und dem Ausbau des Carl-Bosch-Gymnasiums zur Ganztagschule – die Mensa wurde Anfang 2009 fertiggestellt – gingen die Passantenbewegungen an der südlichen Zählstelle nach Schulschluss signifikant zurück, zumal schon Mitte 2008 McDonald's in der Ludwigstraße geschlossen wurde. Und zudem hat Kaufhof, am erwähnten Gelenk gelegen, im Mai 2010 seine Pforten geschlossen, ebenso wie H & M, der in die Rhein-Galerie übersiedelte. Der Umbau des Bismarck-Zentrums ist noch nicht abgeschlossen und außerdem befinden sich in der oberen Bismarckstraße auch noch viele Handy-Läden und 1-Euro-Läden, die nicht für alle Zielgruppen gleich interessant sind. Daher entstehen starke Austauschbeziehungen zur Rhein-Galerie, die über den Ludwigsplatz führen (Verbindung Rathausplatz – Ludwigsplatz). Al-

les in allem war 2011 für die beiden Zählstandorte in der Bismarckstraße damit das schlechteste der durch Zählungen erfassten Jahre.

In Zahlen ausgedrückt bedeutet dies: nach einem Gewinn an Frequenz von 2007 auf 2009 von rund 2 % ist 2011 ein Verlust von etwa 23 % festzustellen. Richtung Rathaus-Center fällt dieser Verlust um 3 %-Punkte höher aus als in Richtung Berliner Platz. Samstags steigen die Werte wieder um bis zu 12 % in Richtung Berliner Platz und um 5 % in die Gegenrichtung, liegen aber noch unter dem Wert von 2009.

An den beiden Samstagen waren mehr Passanten in der **oberen Bismarckstraße** unterwegs. Hier zeigte sich, dass die Passanten die Verbindung über den grünen Ludwigsplatz bevorzugten. Die Platzverbindung erreichte am 3. Dezember das Vierfache des Wertes von 2009. Auf dem Weg zur Bahnhofstraße nutzten samstags noch 8.000 Personen die Bismarckstraße, zurück nur noch 7.100. Viele Fußgänger nahmen die Abkürzung zu ihren im Rathaus-Center abgestellten Kfz oder zur Straßenbahnhaltestelle über den Ludwigsplatz. Unter der Woche waren die Laufrichtungen noch ausgeglichen.

Stärkste Laufrichtung in der oberen Bismarckstraße war die Richtung nach Süden, zum Berliner Platz (Tabellen 14 – 16, im Anhang), Ausnahme die Zählung im September 2009, hier gingen mehr Fußgänger in Richtung Rathaus. Die meisten Passanten waren von 12.00 Uhr bis 14.00 Uhr und nachmittags zwischen 15.00 Uhr und 17.00 Uhr unterwegs, also nach Büroschluss oder in der Mittagspause. Am Vormittag lagen die Maximalwerte an der mittleren Bismarckstraße im gleichen Zeitraum, dies kann bedeuten, dass die Beschäftigten mit Wohnsitz außerhalb von Ludwigshafen an den S-Bahnhof Mitte gingen, um von dort mit dem Zug nach Hause zu fahren. Da beide Maxima innerhalb der gleichen halben Stunde lagen, ist davon auszugehen, dass keine Einkäufe getätigt wurden. Anders scheint es am Nachmittag zu sein. Hier verschob sich das Maximum um eine halbe Stunde, das lässt vermuten, dass auf dem Nachhauseweg noch Einkäufe getätigt wurden.

Die Hauptrichtung an der **mittleren Bismarckstraße** war zum Rathaus-Center hin ausgerichtet, die Spitzen waren weniger ausgebildet als an der nördlicheren Zählstelle. Bei einem Zählbeginn von 10.00 Uhr sind die meisten Berufstätigen schon an ihrem Arbeitsplatz, Passanten mit Ziel Rathaus-Center sind dann wohl als Kunden des Einzelhandels oder der Dienstleister im nördlichen Abschnitt der Bismarckstraße zu identifizieren. Die leicht erhöhte Frequenz in der Mittagszeit und nach 17.00 Uhr beruhte vermutlich auf Beschäftigten, die in der Mittagspause (gastroномische) Ziele im Nordteil anstrebten oder nach Beendigung ihres Halbtagsjobs zur ÖPNV-Haltestelle im Rathaus gingen. Samstags wurde diese Zählstelle nicht erhoben.

Die mittlere Bismarckstraße verlor 2011 nochmals fast 20 % Frequenz, davon 28 % in Richtung Berliner Platz und 20 % in Richtung Rathaus-Center, nachdem sie bereits einen Verlust von 23% in der Zeit von 2007 bis 2009 zu verzeichnen hatte.

4.3 Ludwigstraße

Eine Frequenz von ca. 12.500 Fußgängern im Zählzeitraum an beiden Zählstellen in der Ludwigstraße wurde seit 1999 nicht mehr erreicht (Tabelle 3). Bis 2005 verlor die Ludwigstraße mehr als 60 % ihrer ursprünglichen Frequenz vor Eröffnung des Rathaus-Centers 1979. Der niedrigste dokumentierte Wert wurde im März 2000, mit nur 9.900 Personen in 9 Stunden erreicht. Der leichte Aufwärtstrend seit 2000 ist in der Öffnung der Ludwigstraße für den Autoverkehr und in der mittleren Ludwigstraße durch die Rhein-Galerie begründet. Insgesamt konnten 2011 in der Ludwigstraße etwa 10 % mehr Passanten gezählt werden als 2009.

An der **mittleren Ludwigstraße** gehen 48 % der Passanten in Richtung Rathaus-Center, rund 52 % zum Berliner Platz. Die Tageshöchstwerte lagen am Vormittag zwischen 12.00 Uhr und 14.00 Uhr und nachmittags zwischen 16.00 Uhr und 18.00 Uhr. Die (Halb-) Stundenwerte schwanken weniger als in der Bismarckstraße. Die vormittäglichen Höchstwerte unter der Woche weisen in Richtung Berliner Platz (Dienstschluss). An beiden Samstagen gingen vormittags jeweils mehr Menschen in Richtung Rathaus und Rhein-Galerie und kehrten vermutlich (die

Zählstelle befindet sich nördlich der Straßenbahnhaltestelle) nach dem Shoppen auf dem nach Hause Weg wieder zur Haltestelle zurück oder gingen gleich weiter zum Umsteigeknoten am Berliner Platz.

Insgesamt bewegten sich im Tagesverlauf an allen 3 Tagen mehr Menschen nach Süden (Karten 6 bis 8). Durch einen Zuwachs von ca. 25 % hat die Zählstelle fast die Werte der südlichen Ludwigstraße erreicht. Einen Beitrag zur Steigerung leisteten auch eine Personalleasingfirma und die CJD-Jugendbildung in der ehemaligen Deutschen Bank. Dagegen hatte die VR-Bank ihre Geschäftsräume nach Abschluss der Umbauarbeiten wieder in ihr Stammhaus in der Kaiser-Wilhelm-Straße verlegt. Da das Ausweichquartier in der ehemaligen Fürstlichen Castell Bank wieder leersteht, führte dies zu einem Verlust an Frequenz im Vergleich zu 2009.

Tabelle 3: Entwicklung in der Ludwigstraße

Standort	23. Nov. 1978	08. Nov. 1979	09. Nov. 1993	27. Okt. 1999	29. März 2000	19. Sep. 2007	23. Sep. 2009	27. Nov. 2010	28. Sep. 2011	03. Dez. 2011
Ludwigstr. "Strab-Haltestelle"	13.317	10.054	6.716	6.589	4.187	4.821	4.850	7.528	6.053	9.549
Ludwigstr. "Netto"	16.757	12.908	9.944	6.978	5.667	7.064	6.582	-	6.483	-
<i>Ludwigstr. insgesamt</i>	<i>30.074</i>	<i>22.962</i>	<i>16.660</i>	<i>13.567</i>	<i>9.854</i>	<i>11.885</i>	<i>11.438</i>	<i>-</i>	<i>12.536</i>	<i>-</i>

Quelle: Stadtentwicklung 2011

Wenige Schwankungen im Tagesverlauf deuten auf Ziele in der Nähe der Zählstelle und eine höhere Wohnnutzung hin und weniger auf Fußgängerschübe, die nur zu gewissen Zeiten (Schulende, Feierabend) zusätzlich die Zählstelle passieren. Ausgehend von der Haltestelle Ludwigstraße (Straßenbahnlinien 3 und 6) und wegen der höheren Werte im Bürgerhof und der Kaiser-Wilhelm-Straße, kann davon ausgegangen werden, dass auch Ziele in der mittleren oder südlichen Bismarckstraße aufgesucht werden, ohne dass am Berliner Platz in die Linie 4 umgestiegen werden muss.

Möglicherweise generierte sich ein Großteil der Passanten in der Ludwigstraße auch aus Beschäftigten im Einzelhandel, die sich aus Halbtagskräften oder aus Beschäftigten auf 400 Euro Basis zusammensetzten. Je nach Arbeitsdauer fällt das Arbeitsende auf einen anderen Zeitpunkt und zieht sich über mehrere Stunden hin.

Rund 6.500 Passanten passierten die Zählstelle in der **unteren Ludwigstraße** 2009 und 2011; die Zählstelle wurde in der Vorweihnachtszeit nicht erhoben. In Richtung Berliner Platz gingen rund 10 % mehr Personen im Tagesverlauf als in die Gegenrichtung. Das Hauptziel lag damit vormittags und nachmittags im Süden.

Auch hier kam es zu keinen ausgesprochenen Schwankungen im Tagesverlauf, trotzdem sind Maxima festzustellen, die morgens (da die Zählungen erst um 10.00 Uhr bzw. 11.00 Uhr begann, zählt die Zeit bis 14.00 Uhr noch zum Vormittag / Morgen) von 12.00 bis 14.00 Uhr und nachmittags zwischen 16.00 Uhr und 18.00 Uhr lagen.

Der Anfang 2009 eröffnete Netto-Markt, der Karstadt Schnäppchenmarkt und der wiedererstartete Woolworth sind, neben den ÖPNV-Knoten Berliner Platz und S-Bahnhof Mitte die Frequenzbringer in diesem Bereich. Die Wohnnutzung ist in diesem Bereich nochmals höher und insbesondere das Zollhof-Hochhaus und die Apartments in der Zollhofstraße erhöhten das Passantenaufkommen.

4.4 Walzmühl-Passage

Die Frequenz an der Walzmühl-Passage konnte nochmals um 3 % zulegen und damit die mittlere Bismarckstraße an Personen überbieten. Dies entsprach einer Zunahme von 224 % seit

der ersten Zählung im März 2000 (Tabelle 4). Verdeutlicht wird dies auch durch die Zahl der Ein- und Aussteiger am Berliner Platz. Nach den Zahlen der Fahrgasterhebung 2002 stiegen von Montag bis Freitag 17.500 Fahrgäste am Berliner Platz ein oder aus. 2007 bei der nächsten Fahrgasterhebung waren es 23.500 (+ 34 %). Hinzu kamen 2007 noch knapp 6.000 Ein- oder Aussteiger am S-Bahnhof Mitte, der Ende 2003 eröffnet wurde (Tabelle 5, Fahrgasterhebung VRN 2002 und 2007).

Tabelle 4: Walzmühl - Passage

Standort	29. März 2000	28. März 2001	19. Jul 2005	19. Sep. 2007	23. Sep. 2009	27. Nov. 2010	28. Sep. 2011	03. Dez. 2011
Passage "Walzmühle"	4.786	6.486	7.999	10.136	10.416	-	10.705	-

Quelle: Stadtentwicklung 2011

Hauptrichtung an der Walzmühle war die Richtung zur Walzmühle bzw. zum S-Bahnhof Mitte, mit 55 % der Fußgänger, also dem gleichen Wert wie 2009. Die Maximalwerte in Richtung Süden wurden zwischen 13.00 Uhr und 14.00 Uhr und von 15.00 Uhr bis 16.00 Uhr erreicht.

Die morgendliche Spitze deckte sich mit der in nördliche Richtung, am Nachmittag machten sich die zurückkehrenden Berufstätigen und die Umsteiger aus dem S-Bahnhof Mitte bemerkbar; das Maximum lag dann zwischen 18.00 Uhr und 19.00 Uhr (Karte 6, Anhang). Im Gegensatz zur Zählung im September 2009 entwickelten sich beide Richtungen positiv: je + 3 %. Einen großen Teil der Passanten an dieser Zählstelle dürften die genannten Ein-, Aus- und Umsteiger zwischen Berliner Platz und S-Bahnhalte Mitte ausmachen. Einkaufen oder der Durchgang zum Stadtteil Süd ist ein weiterer, wenn auch nicht „der“ Grund um die Walzmühle als Passage in den Stadtteil Süd zu nutzen, dann schon eher die Eröffnung des Gesundheitszentrum Lusanum Anfang des Jahres 2011. Ein Vergleich der Ein- und Aussteiger 2007 werktags am Berliner Platz und S-Bahnhof Mitte mit den in 9 Stunden gezählten Personen zeigt, dass bei einem Zählbeginn vor Schul- und Arbeitsbeginn im Dienstleistungssektor weit höher Werte erbracht hätte.

Tabelle 5: Ein- und Aussteiger Rathaus und Berliner Platz

Halte-stelle	Montag - Freitag		Insgesamt (Mo - So)	
	Ein- u. Aussteiger	Umsteiger	Ein- u. Aussteiger	Umsteiger
	a) 2002			
Rathaus	7.776	1.836	13.744	2.676
Berliner Platz	17.519	16.902	35.180	32.508
	b) 2007			
Rathaus	10.077	1.741	17.019	2.388
Berliner Platz	23.510	19.723	50.053	36.613
S-Bahnhof	5.716	2.695	13.320	4.812

Quelle: Fahrgasterhebungen VRN, 2002 und 2007

Von den mittwochs ab 18.00 Uhr gezählten 600 Fußgängern in Richtung City kommen wenige in der Kaiser-Wilhelm-Straße an, dort wurde keine Zunahme der Frequenz ab 18.00 Uhr festgestellt. Die Ziele der Passanten können dabei vielfältig sein. In der Ludwigstraße wurde ein leicht-

tes Plus erreicht. Ein weiterer Teil besuchte möglicherweise noch geöffnete Geschäfte am Südpol auf oder hatte als Ziel seine Wohnung im süd-westlichen Teil der City (Otto-Stabel-Straße, Wörthstraße).

4.5 Verbindung Rathausplatz - Ludwigsplatz

Die Verbindung Rathausplatz – Ludwigsplatz spielte bei ihrer ersten Erfassung im September 2007 noch keine große Rolle. Ihr Anteil am Gesamtergebnis lag bei rund 3 %. Im September 2009 konnte sie ihren Anteil nur marginal steigern. Bei der Zählung im September 2011 betrug der Anteil der Verbindung an allen gezählten Passanten schon knapp 6 %, bei 3 zusätzlich hinzugekommenen Zählstellen (Tabelle 6). An den beiden Samstagen lag der Anteil bei über 10 % (12 % und 15 %). Dies zeigt, dass die Zuwächse an der Verbindung auf die Austauschbeziehungen innerhalb der City, insbesondere zwischen Nordpol am Rathaus-Center und der Rhein-Galerie zurückzuführen sind.

Die Steigerung von 2007 zu 2011 betrug werktags ca. 94 %. Die Zahlen für beide Richtungen lagen sehr nahe beisammen und waren im September 2011 exakt gleich. Es liegt die Vermutung nahe, dass beide Center am gleichen Tag besucht wurden, z.B. mit Ausgangspunkt des schon seit längerem gewohnten Parkhauses im Rathaus-Center und der dortigen Magneten (z.B. Saturn) wurde dann die Rhein-Galerie aufgesucht, bevor man wieder zu seinem Pkw oder dem ÖPNV-Knoten im Rathaus-Center zurückkehrte.

Tabelle 6: Verbindung Rathausplatz – Ludwigsplatz

Uhrzeit	Richtung Rathausplatz				Richtung Ludwigsplatz			
	Sep 09	Nov 10	Sep 11	Dez 11	Sep 09	Nov 10	Sep 11	Dez 11
10.00-11.00	131	-	198	-	126	-	187	-
11.00-12.00	150	272	165	317	94	286	215	415
12.00-13.00	176	278	292	371	153	410	327	572
13.00-14.00	225	344	321	504	146	334	252	666
14.00-15.00	105	420	236	997	93	593	243	1.218
15.00-16.00	167	548	219	792	97	560	217	722
16.00-17.00	124	529	241	817	108	431	228	763
17.00-18.00	123	506	294	768	94	293	320	710
18.00-19.00	68	382	247	535	61	225	224	299
19.00-20.00	-	274	-	461	-	136	-	168
Su.(9-18/10-19h)	1.269	3.553	2.213	5.562	972	3.268	2.213	5.533
Summe Zählstelle	2.241	6.821	4.426	11.095				

Quelle: Stadtentwicklung 2011

Eine Hauptrichtung, die die Passanten bevorzugten, gab es an dieser Station werktags nicht. Die höchsten Halbstunden- und Stundenwerte wurden an 3 Zähltagen in Richtung Ludwigsplatz erreicht (Tabellen 16 bis 19, Anhang). Das Maximum in Richtung Rathaus lag mittwochs zwischen 13.00 Uhr und 14.00 Uhr also nach der Mittagspause oder dem Arbeitsende von Halbtagsbeschäftigten und beinhaltete Einkäufer, die kurz nach Geschäftsschluss in die Rhein-Galerie gegangen sind. Die Karte 6 zeigt ein Maximum zwischen 12.00 und 13.00 Uhr in Richtung Ludwigsplatz. Am Nachmittag lagen die Maxima in beiden Richtungen von 17.00 Uhr bis 18.00 Uhr.

An den Samstagen fielen die Spitzenwerte in beiden Richtungen sehr nahe zusammen (Karte 7 und 8, Anhang). Die höchsten Halbstundenwerte wurden jeweils zwischen 14.30 Uhr und 15.00 Uhr erreicht, mit 535 Passanten Richtung Rathausplatz und 640 Passanten in der Gegenrichtung.

Mit 190 Passanten in der letzten halben Stunde vor Zählende am 3. Dezember, also bis 20.00 Uhr, waren immer noch mehr Menschen in Richtung Rathaus-Center unterwegs, als zu irgendeinem Zeitpunkt an einem Werktag.

Eine erste „Trendzählung“ am Mittwoch den 27. Oktober 2010, einen Monat nach Eröffnung der Rhein-Galerie, hatte Werte ergeben, die über denen eines normalen Werktags lagen und mehr als eine Verdoppelung zum September 2009 bedeuteten.

4.6 Passage Schulstraße

Nach einem Zugewinn von mehr als 30 % von 2007 auf 2009, konnten an der Zählstelle in der Passage Schulstraße bis 2011 nochmals etwa 18 % mehr Passanten gezählt werden. Dieses Mal, sofern man bei 9 Personen in 9 Stunden von einer Differenz sprechen kann, liefen mehr Personen in Richtung Ludwigstraße. In den Zählungen zuvor war die bevorzugte Gehrichtung die Bismarckstraße, aber auch meist mit nur geringem Abstand zur Gegenrichtung (Tabelle 7). Die meisten Passanten nutzten die Passage zwischen 12.00 Uhr und 13.00 Uhr bzw. am Nachmittag von 16.00 Uhr bis 17.00 Uhr. Da es dort keinen Einzelhandel gibt, scheidet ein Einkauf nach Geschäftsschluss aus. Die Frequenz wird von der Sprachschule und dem Solarium erzeugt. Nach den Kursen verlassen die Schüler die Passage nach einer der beiden Seiten, darauf lassen die zur gleichen Zeit liegenden Maxima in beiden Richtungen schließen. Wahrscheinlich wird die Passage auch als Durchgang zum Ludwigsplatz genutzt. Leicht mehr Personen gehen in Richtung Ludwigsplatz.

An den Samstagen wurde in der Passage nicht gezählt.

Tabelle 7: Passage Schulstraße

Uhrzeit	Richtung Bismarckstraße			Richtung Ludwigstraße		
	Sep 07	Sep 09	Sep 11	Sep 07	Sep 09	Sep 11
10.00-11.00	80	72	124	60	49	96
11.00-12.00	63	137	105	59	73	99
12.00-13.00	90	103	166	101	96	141
13.00-14.00	59	113	95	78	125	100
14.00-15.00	55	83	90	58	86	107
15.00-16.00	48	99	91	35	83	94
16.00-17.00	75	74	90	80	71	113
17.00-18.00	57	81	72	45	65	63
18.00-19.00	48	43	43	49	44	72
Su.(9-18/10-19h)	575	805	876	565	692	885
Summe Zählstelle	1.140	1.497	1.761			

Quelle: Stadtentwicklung 2011

4.7 Bahnhofstraße

Die Bauarbeiten, die Ende 2009 noch zu Behinderungen in der Bahnhofstraße im Abschnitt zwischen Bismarckstraße und Ludwigstraße geführt hatten, bestanden Ende 2011 nicht mehr. Mit einem Plus von 38 % wurden über 1.300 Personen werktags mehr gezählt als noch 2009. An den beiden Adventssamstagen lag der Wert gegenüber der Zählung am Mittwoch den 23. September 2009 um 73 % bzw. 99 % höher (Tabelle 8). Das Ergebnis der Zählung einen Monat nach Öffnung der Rhein-Galerie ist nicht abgebildet, ebenso wie bei der Platzverbindung Rathausplatz – Ludwigsplatz und kann auch nicht mit den anderen Zählungen verglichen werden. Das Ergebnis im Oktober 2010 lag zwischen den beiden Samstagsergebnissen.

Hauptrichtung in der Bahnhofstraße war bisher immer die Bismarckstraße, auch an den Samstagen. Vormittags wird bevorzugt Richtung Rhein gegangen, am Nachmittag Richtung Bismarckstraße. An den Werktagen lag das Maximum in beiden Richtungen bei 12.00 Uhr bis 13.00 Uhr, bzw. von 13.00 Uhr bis 14.00 Uhr. An beiden Samstagen gingen die meisten Passanten zwischen 13.00 Uhr und 14.00 Uhr zum Rhein und auch in der Gegenrichtung lag das Maximum zwischen 13.00 Uhr und 14.00 Uhr. In den Nachmittagsstunden im September lag das Maximum in beiden Richtungen zwischen 16.00 Uhr und 18.00 Uhr. Im November bei 15.00 Uhr bis 16.00 Uhr zum Rhein hin und zur Bismarckstraße zwischen 17.00 Uhr und 18.00 Uhr. Im Dezember war der größte Passantenschub bei 14.00 Uhr bis 15.00 Uhr in Richtung Rhein und zur Bismarckstraße zwischen 15.00 Uhr bis 16.00 Uhr.

Tabelle 8: Entwicklung in der Bahnhofstraße

Uhrzeit	Richtung Bismarckstraße				Richtung Ludwigstraße			
	Sep 09	Nov 10	Sep 11	Dez 11	Sep 09	Nov 10	Sep 11	Dez 11
10.00-11.00	195	-	200	-	177	-	272	-
11.00-12.00	247	229	289	233	210	294	296	395
12.00-13.00	318	281	357	315	269	330	339	331
13.00-14.00	261	390	323	433	224	391	382	488
14.00-15.00	158	372	267	392	181	395	268	497
15.00-16.00	185	436	247	538	153	424	249	430
16.00-17.00	147	434	249	526	159	320	239	409
17.00-18.00	187	464	270	467	185	355	226	412
18.00-19.00	112	279	225	304	113	243	110	224
19.00-20.00	-	251	-	321	-	145	-	206
Su.(9-18/10-19h)	1.810	3.136	2.427	3.529	1.671	2.897	2.381	3.392
Summe Zählstelle	3.481	6.033	4.808	6.921				

Quelle: Stadtentwicklung 2011

Gerade an den Samstagen setzte sich vormittags dieser Besucherschub zur gleichen Zeit am Übergang zur Rhein-Galerie an der Zollhofstraße fort; gleiches galt für den Rückweg. Am Nachmittag sind die Ströme etwas entzerrt. Die Halbstundenwerte lagen im September und November fast durchweg im dreistelligen Bereich, mit Höchstwerten von knapp 200 (mittwochs) bis 300 Personen (samstags), im Dezember 2011 bei fast 350 Fußgängern.

Während an der Verbindung zwischen den Plätzen die Besucher früher und häufiger als in der Bahnhofstraße in Richtung Ludwigsplatz gingen, liefen sie auf gleichen Weg nicht mehr zurück, sondern nahmen auf dem Rückweg den längeren Weg über die Bahnhof- und Bismarckstraße zum Rathaus.

Nicht alle gezählten Fußgänger in Richtung Bismarckstraße müssen diese als Ziel haben. Die Zählstelle liegt zwischen der Zollhofstraße und dem Eingang zum Parkhaus Bürgerhof, so dass in der Bahnhofstraße auch Fußgänger gezählt wurden, die das Parkhaus Bürgerhof mit seinem Parktarif von 4 Euro am Tag nutzten.

4.8 Bürgerhof

Weil die Fußgängerfrequenz in der Bismarckstraße rückläufig war und auch der Geschäftsbesatz durch die Schließung von Kaufhof und weiteren Einzelhändlern an Attraktivität verloren hat, ist auch die Frequenz im Bürgerhof zurückgegangen. Im Bürgerhof wurden 380 Personen oder – 16 % weniger Fußgänger gezählt als noch 2 Jahre zuvor (Tabelle 9). Mit nur noch 2.000 Passanten könnte der Standort bald von der sich langsam steigernden Passage Schulstraße überholt werden. Bevorzugte Laufrichtung ist die Bismarckstraße mit 52 % der Passanten. Die meisten Personen nutzten den Weg durch den Bürgerhof nach Osten und Westen zwischen 12.00

Uhr und 13.00 Uhr und von 17.00 Uhr bis 18.00 Uhr. Konnten 2009 noch über 100 Personen je halbe Stunde gezählt werden, so lag 2011 kein Halbstundenwert mehr im dreistelligen Bereich. Seit Erhebung der Station war damit die Fußgängerfrequenz stets rückläufig.

Die Halbstundenwerte, die in beiden Richtungen etwa gleich groß waren und die Tatsache, dass die Maxima in beiden Richtungen am Vor- und Nachmittag auf die gleich Uhrzeit fallen, bedeutet, dass der Bürgerhof als Durchgang genutzt wird, nach Geschäftsschluss am Vormittag und Nachmittag. Auf der einen Seite kehren die Bewohner der City vom Berliner Platz zurück, in der anderen Richtung wird nach Arbeitsende der ÖPNV-Knoten aufgesucht.

Tabelle 9: Entwicklung im Bürgerhof

Uhrzeit	Richtung Bismarckstraße		Richtung Ludwigstraße	
	Sep 09	Sep 11	Sep 09	Sep 11
10.00-11.00	158	116	117	96
11.00-12.00	131	100	131	101
12.00-13.00	204	152	168	158
13.00-14.00	117	151	86	129
14.00-15.00	80	87	127	106
15.00-16.00	168	101	170	84
16.00-17.00	108	108	175	104
17.00-18.00	134	143	100	107
18.00-19.00	117	106	130	94
Su.(9-18/10-19h)	1.217	1.064	1.204	979
Summe Zählstelle	2.421	2.043		

Quelle: Stadtentwicklung 2011

2007 waren die Halbstundenwerte noch stärkeren Schwankungen unterworfen. Hier konnte beobachtet werden, dass Schüler z.B. des C.-Bosch-Gymnasiums oder der Berufsbildenden Schulen Burger-King in der Bismarckstraße oder McDonald's in der Ludwigstraße aufgesucht haben und so zu stärkeren Schwankungen an der Zählstelle geführt haben. Mit Schließung der beiden Filialen besteht für Schüler kein Grund mehr für diesen Weg, zumal mittlerweile im Rathaus-Center ein McDonald's und ein Subway eröffnet haben. Wegen der Anordnung der Zählstelle mitten im Bürgerhof verhalten sich Besucher der Gastronomie im Bürgerhof neutral, d.h. sie werden auf dem Hin- und Rückweg zur Bismarck- oder Ludwigstraße gezählt.

Wegen der geringen Bedeutung der Zählstelle wurde auf eine Erhebung am Samstag verzichtet.

4.9 Kaiser-Wilhelm-Straße

Nach einem Einbruch im Jahr 2009 (- 26 %) stieg das Passantenaufkommen in der Kaiser-Wilhelm-Straße 2011 wieder an. Grund für den Rückgang in 2009 waren, wie auch in der Bahnhofstraße, verschiedene Bautätigkeiten in der City. Mit mehr als 5.000 Menschen sind im September 2011 wieder mehr als 22 % zusätzlich durch die Kaiser-Wilhelm-Straße gegangen. Damit ist die Kaiser-Wilhelm-Straße die am meisten begangene Ost-West - Verbindung werktags, noch vor der Verbindung zwischen Rathaus- und Ludwigsplatz.

Die Hauptlaufrichtung in der Kaiser-Wilhelm-Straße war zur Ludwigstraße hin ausgerichtet und setzte sich zum Berliner Platz fort: vormittags zwischen 12.00 Uhr und 13.00 Uhr und nachmittags zwischen 15.00 Uhr und 16.00 Uhr. Darin enthalten sind auch die ÖPNV-Nutzer, die in der Haltestelle Kaiser-Wilhelm-Straße in die Straßenbahn Richtung Berliner Platz einsteigen.

Zur Bismarckstraße gingen die Fußgänger vormittags früher, zwischen 10.00 Uhr und 11.00 Uhr und am Nachmittag später, zwischen 17.00 Uhr und 18.00 Uhr. Seit 2009 haben sich beide

Laufrichtungen einander angenähert, von mehr als 52 % auf nur noch gut 50 % der Passanten die in Richtung der Hauptlaufrichtung gehen. Kein großer Unterschied bestand auch bei den Halbstundenwerten. Diese konnten aber besonders in der Zeit von 14.00 Uhr bis 16.00 Uhr um bis zu 50 % gesteigert werden. Ein Grund für die schlechten Werte zur Bismarckstraße 2009 dürfte die zeitweise Verlegung der Haltestelle gewesen sein und die in Bauphasen grundsätzlich als schlecht empfundenen Zugänge zu den Geschäften.

Wenn keine großen Unterschiede bei den halbstündigen Werten auftreten, weist dies auf kurze Aufenthalte in der Straße oder auf reines Durchgehen hin. Ziele in der Kaiser-Wilhelm-Straße oder Ziele in deren Nähe sind die Banken (VR-Bank, Dresdner / Commerzbank, Hypo-Vereinsbank), Geschäfte in der Bismarck- und Ludwigstraße, die Stadtbücherei, die Berufsbildende Schule, die Ärzte im Rala-Haus und natürlich die beiden ÖPNV-Haltestellen.

Tabelle 10: Entwicklung in der Kaiser-Wilhelm-Straße

Uhrzeit	Richtung Bismarckstraße		Richtung Ludwigstraße	
	Sep 09	Sep 11	Sep 09	Sep 11
10.00-11.00	286	350	296	318
11.00-12.00	276	342	246	305
12.00-13.00	224	296	280	369
13.00-14.00	236	291	241	313
14.00-15.00	160	224	187	230
15.00-16.00	194	251	176	277
16.00-17.00	248	265	325	274
17.00-18.00	170	271	271	243
18.00-19.00	186	208	152	242
Su.(9-18/10-19h)	1.980	2.498	2.174	2.571
Summe Zählstelle	4.154	5.069		

Quelle: Stadtentwicklung 2011

4.10 Übergang Bahnhof- und Zollhofstraße

Am 27. November 2010 wurde der Übergang an der Bahnhofstraße über die Zollhofstraße, etwa 2 Monate nach der Eröffnung der Rhein-Galerie, in die Liste der Zählstellen aufgenommen. Von ihrem erhöhten Standort in der Rhein-Galerie konnten die Zähler beobachten, dass der Großteil der Fußgänger in Richtung Haupteingang der Rhein-Galerie ging. In einer Probezählung am aufkommensschwächeren Mittwoch wurde untersucht, wie viele Personen in der Zollhofstraße selbst nach Norden oder Süden gehen. Damals liefen jeweils rund 250 Fußgänger in beide Richtungen; die Zahlen beziehen sich auf beide Straßenseiten und damit auch auf Personen aus der Bahnhofstraße, die in die Zollhofstraße eingebogen sind, ohne diese zu überqueren. Die Zahl derer, die nach der Überquerung dann nach Süden abgebogen sind (Parkhaus, Zollhof-Hochhaus), dürfte nach der Beobachtung bei etwa 1 - 2 % liegen und ist vernachlässigbar.

Bei der ersten Adventszählung kam der Übergang an der Zollhofstraße, trotz nachfolgendem verkaufsoffenen Sonntag in Westlich B 9 und schlechtem Wetter am Monatsende, auf 13.350 Fußgänger (Tabelle 11). Der Wert sank unter der Woche auf 6.600 Passanten und stieg zum Monatsbeginn im Dezember 2011 auf 17.700 Fußgänger. Die obere Bismarckstraße wurde damit überflügelt, die noch 2009 vergleichbare Summen erreicht hatte. Mit dieser Zahl wurde gleichzeitig belegt, dass eine große Austauschbeziehung zwischen der bisherigen Einkaufsinnenstadt und deren verkehrlich wie geografisch am Rande gelegenen Erweiterung Rhein-Galerie besteht.

In der Regel verlassen mehr Personen die Rhein-Galerie in Richtung Fußgängerzone, als Personen aus dem Westteil der City die Rhein-Galerie besuchen. Besonders samstags scheinen

also auch Kunden, die die Rhein-Galerie mit dem Auto anfahren, weitere Standorte in der Einkaufsinnenstadt aufzusuchen.

An beiden Samstagen war die Hauptgehrichtung zur Fußgängerzone hin ausgerichtet, am Mittwoch zur Rhein-Galerie hin (Karten 6 bis 8, Anhang). Die größten Bewegungen zur Rhein-Galerie erfolgten Samstag den 27. November in der Zeit zwischen 13.00 Uhr und 14.00 Uhr und von 14.00 Uhr bis 15.00 Uhr. Auf den Rückweg machten sich viele Personen von 13.00 Uhr bis 14.00 Uhr und ab 16.00 Uhr. Fast identisch waren die Zeiten am Samstag den 3. Dezember, nur dass am Nachmittag die größte Zahl der Kunden die Rhein-Galerie zwischen 16.00 Uhr und 17.00 Uhr aufsuchte.

Am Werktag wurde der Übergang zwischen 12.00 Uhr und 13.00 Uhr in Richtung Rhein am häufigsten passiert und zurück zu anderen Zielen in der Innenstadt ging es zwischen 13.00 Uhr und 14.00 Uhr. Am Nachmittag lagen die Maxima von und zur Rhein-Galerie jeweils von 16.00 Uhr bis 17.00 Uhr.

Tabelle 11: Übergang Bahnhof- und Zollhofstraße

Uhr-zeit	Rhein-Galerie			Richtung City		
	Nov 10	Sep 11	Dez 11	Nov 10	Sep 11	Dez 11
10.00-11.00	-	276	-	-	115	-
11.00-12.00	574	350	689	323	239	367
12.00-13.00	692	491	848	535	372	610
13.00-14.00	748	453	1.089	687	450	912
14.00-15.00	931	394	1.167	810	340	991
15.00-16.00	874	430	1.178	1081	329	1.280
16.00-17.00	766	458	1.203	1118	433	1.448
17.00-18.00	700	360	1.043	1096	405	1.439
18.00-19.00	508	359	712	856	372	1.146
19.00-20.00	373	-	569	678	-	1.009
Summe (9-18/10-19)	6.166	3.571	8.498	7.184	3.055	9.202
Summe Zählstelle	13.350	6.626	17.700			

Quelle: Stadtentwicklung 2011

Werktag und Samstag unterscheiden sich also insofern, dass die Rhein-Galerie werktags in der Mittagspause für einen Einkauf oder zur Wahrnehmung des gastronomischen Angebots aufgesucht wird, dies entsprach rund 33 % mehr Besuchern als in den Stunden davor. Die Beobachtung hat gezeigt, dass die Passanten mehrheitlich über die Bahnhofstraße und die Platzverbindung in die City zurückzukehren. Für Anfang Dezember 2011 galt dies auch, gleichzeitig wurde auch die Ludwigstraße stärker frequentiert.

4.11 Seiteneingang Rhein-Galerie

Diese Zählstelle ist direkt vor dem Seiteneingang situiert und zählt vornehmlich die Passanten, die die Rheinuferstraße an der Bedarfsampel überquerten und die Kunden, die an der Bushaltestelle Rhein-Galerie ausgestiegen sind.

Auf die hohe Zahl an Passanten, die am Samstag 2010 gezählt wurden, folgte ein jäher Absturz zum turnusmäßigen Zähltag am Mittwoch im September 2011 (- 63 %), bevor die Frequenz wieder um 50 % zum Samstag bzw. 400 % zum Mittwoch anstieg (Tabelle 12).

Die beiden Samstagzählungen gleichen sich bei Laufrichtungen und den Zeiten. Hauptlaufrichtung ist jeweils zur Rhein-Galerie hin, mit einem vormittäglichen Maximum in beiden Richtungen von 13.00 Uhr bis 14.00 Uhr und einem Maximum am Nachmittag zur Rhein-Galerie von 15.00 Uhr bis 16.00 Uhr und in Richtung Fußgängerzone zwischen 16.00 Uhr und 17.00 Uhr. Unter

der Woche ist die Hauptrichtung gleichfalls zur Rhein-Galerie ausgerichtet. Zur Galerie ging man vermehrt zwischen 13.00 Uhr und 14.00 Uhr und von 16.00 Uhr bis 17.00 Uhr. Der Rückweg erfolgte hier zwischen 12.00 Uhr und 13.00 Uhr und von 16.00 Uhr bis 17.00 Uhr (Karten 6-8, Anhang).

Ein eindeutiger Weg auf welchem die Besucher wieder zu anderen Zielen in der City zurückkehren, lässt sich aus den Strömen nicht herauslesen. Einige kehrten sicher über die Bushaltestellen nach Hause zurück, andere gingen über die Bahnhof- und Ludwigstraße oder die Platzverbindung zu weiteren Zielen.

Tabelle 12: Seiteneingang Rhein-Galerie

Uhrzeit	Richtung Bismarckstraße / West			Richtung Rhein-Galerie / Ost		
	Nov 10	Sep 11	Dez 11	Nov. 10	Sep 11	Dez 11
10.00-11.00	-	36	-	-	61	-
11.00-12.00	129	45	168	239	106	352
12.00-13.00	173	123	236	306	159	535
13.00-14.00	213	120	277	357	159	611
14.00-15.00	282	96	438	532	107	798
15.00-16.00	320	119	551	566	114	735
16.00-17.00	337	134	557	427	124	674
17.00-18.00	309	119	526	294	119	416
18.00-19.00	238	92	347	198	88	237
19.00-20.00	216	-	290	120	-	119
Summe (9-18/10-19)	2.217	884	3.390	3.039	1.037	4.477
Summe Zählstelle	5.256	1.921	7.867			

Quelle: Stadtentwicklung 2011

4.12 Ludwigsplatz

Die Zählstelle am Ludwigsplatz wurde ebenfalls neu eingerichtet; gezählt wurden hier die Nord - Süd-Bewegungen. An dieser Stelle sollte zum einen versucht werden, samstags die Passage Schulstraße mit zu erfassen. Aus dem Vergleich der Summen aus Ludwigsplatz und Seiteneingang zur Platzverbindung sollte ermittelt werden, ob Passanten direkt ein Ziel am Ludwigsplatz ansteuern, oder ob Kunden am Ludwigsplatz parken und von dort Geschäfte in der City ansteuern. Eine Regelmäßigkeit konnte allerdings nicht erkannt werden.

Die Tabelle 13 zeigt für den Mittwoch im September rund 7.500 Fußgänger, die die Zählstellen Ludwigstraße, Bahnhofstraße und die Verbindung Rathausplatz – Ludwigsplatz in Richtung Rhein-Galerie passierten. Gegenübergestellt wurde die Summe der Passanten, die den Seiteneingang und den Überweg über die Zollhofstraße nutzten. Sollten alle wirklich das Ziel „Rhein-Galerie“ haben, müssten die Summen der Spalten etwa gleich groß sein. Am Mittwoch war dies überhaupt nicht der Fall, woraus geschlossen werden kann, dass die Laufbeziehungen komplexer sind, also nicht nur der Gang zur Rhein-Galerie erfolgte, sondern auch Wege von oder zur Arbeit zurückgelegt wurden oder Bankfilialen, Ärzte oder Gaststätten aufgesucht wurden. An den beiden Samstagen lagen die Stundenwerte und die Tagessummen näher beisammen, hier scheinen eindeutig Fußwegebeziehungen zwischen Rathaus-Center und Rhein-Galerie zu bestehen.

Die meisten Passanten nutzen den Ludwigsplatz in südlicher Richtung, an den Samstagen in Richtung Norden. Unter der Woche lag das Maximum um die Mittagszeit in nördlicher Richtung vor dem in südlicher Richtung, was die Vermutung nahelegt, dass die nördliche City zum Ein-

kaufen oder Mittagessen aufgesucht wird (Rathaus-Center, Gaststätten am Ludwigsplatz). Ein zweites Maximum an Nachmittag lag in beiden Richtungen zwischen 15.00 Uhr und 16.00 Uhr.

Tabelle 13: Gegenüberstellung der Summen der Zählstellen in Richtung Rhein-Galerie (Verbindung Rathaus- und Ludwigsplatz, Ludwigstraße und Bahnhofstraße) zu Seiteneingang und Übergang Bahnhof- und Zollhofstraße

Uhr-Zeit	Summe der Zählstellen: Platzverbindung, Ludwig- Straße, Bahnhofstraße			Summe der Zählstellen: Seiteneingang und Übergang Zollhofstraße		
	Nov 10	Sep 11	Dez 11	Nov 10	Sep 11	Dez 11
10.00-11.00	-	634	-	-	337	-
11.00-12.00	921	889	1.195	813	456	1.041
12.00-13.00	1.145	1.090	1.428	998	650	1.383
13.00-14.00	1.119	1.014	1.721	1.105	612	1.700
14.00-15.00	1.478	875	2.315	1.463	501	1.965
15.00-16.00	1.447	846	1.751	1.440	544	1.913
16.00-17.00	1.184	798	1.797	1.193	582	1.877
17.00-18.00	1.049	836	1.668	994	479	1.459
18.00-19.00	777	515	1.006	706	447	949
19.00-20.00	564	-	788	493	-	688
Summe	9.684	7.497	13.669	9.205	4.608	12.975

Quelle: Stadtentwicklung 2011

Tabelle 14: Ludwigsplatz

Uhr-zeit	Richtung Rathaus / Nord			Richtung Walzmühle / Süd		
	Nov 10	Sep 11	Dez 11	Nov 10	Sep 11	Dez 11
10.00-11.00	-	61	-	-	104	-
11.00-12.00	139	99	190	131	106	182
12.00-13.00	179	79	221	147	127	181
13.00-14.00	247	96	329	151	97	301
14.00-15.00	203	79	255	172	83	201
15.00-16.00	255	91	357	161	98	220
16.00-17.00	178	42	339	125	73	221
17.00-18.00	215	38	397	103	63	234
18.00-19.00	204	31	294	107	40	183
19.00-20.00	185	-	261	142	-	144
Summe (9-18/10-19)	1.805	616	2.643	1.239	791	1.867
Summe Zählstelle	3.044	1.407	4.510			

Quelle: Stadtentwicklung 2011

Die Samstage unterscheiden sich untereinander stark. Die Hauptrichtung war immer nach Norden ausgerichtet, die Uhrzeiten variierten dafür sehr. 2010 lagen sie nach Süden zwischen 13.00 Uhr und 14.00 Uhr und von 14.00 Uhr bis 15.00 Uhr, in Richtung Norden von 12.00 Uhr bis 13.00 Uhr und von 15.00 Uhr bis 16.00 Uhr und damit praktisch ohne Zusammenhang zu den umliegenden Zählstellen (Karten 7 und 8, Anhang). Anfang Dezember 2011 passte das Maximum nach Norden (13.00 Uhr bis 14.00 Uhr) zur Verbindung Rathaus- Ludwigsplatz aus der Rhein-Galerie kommend. Am Nachmittag lagen die Maximalwerte jeweils in beiden Rich-

tungen zum gleichen Zeitpunkt: 17.00 Uhr bis 18.00 Uhr. Das Maximum setzt sich in der mittleren Ludwigstraße nach Süden fort.

Auch an dieser Zählstelle ist die Differenz zwischen Samstag und Werktag ausgeprägt. Am Adventssamstag im November liefen an der Zählstelle an der Stadtparkasse 217 % mehr Passanten vorbei als am Werktag; im Dezember waren es über 300 % mehr als mittwochs. Etwa 60 % der Fußgänger gingen in Richtung Norden (Tabelle 14).

4.13 Mundenheimer Straße

Die Entwicklung in der Mundenheimer Straße, die ebenfalls nicht an den Samstagen gezählt wurde, zeigt die Tabelle 15.

Tabelle 15: Die Entwicklung in der Mundenheimer Straße

Standort	23. Nov. 1978	08. Nov. 1979	09. Nov. 1993	27. Okt. 1999	19. Jul 2005	19. Sep. 2007	23. Sep. 2009	27. Nov. 2010	28. Sep. 2011	03. Dez. 2011
Mundenheimer Str. "Bushaltestelle"	5.434	4.451	3.170	3.519	2.705	-	2.908	-	3.102	-

Quelle: Stadtentwicklung 2011

Ziel der Zählstelle war es nachzuweisen, ob aus dem Stadtteil Süd, besonders mit der Eröffnung der Walzmühle 1999, zusätzliche Passantenbewegungen in die City stattfinden. Tatsächlich stieg der Anteil in 1999 an, sank dann aber auf den tiefsten Wert im März 2001, um danach wieder leicht zu steigen. Nach Modernisierung und Umbau konnte die Mundenheimer Straße von 2005 bis 2009 ihr Passantenaufkommen um 8 % steigern. Zwischen 2009 und 2011 stieg das Fußgängeraufkommen um weitere 7 %. Der Höchststand wurde vor der Eröffnung des Rathaus-Centers und der damit dem „Südpol“ entstandenen Konkurrenz erreicht. Der Anstieg im Jahr 2011 ist auch weniger auf die Geschäftsausstattung der Walzmühle oder Fußwegebeziehungen zur Rhein-Galerie zurückzuführen, sondern eher auf die Eröffnung des Gesundheitszentrums Lusanum in der Yorkstraße.

Bei den letzten Zählungen war die Hauptbewegungsrichtung in der Mundenheimer Straße immer in Richtung Berliner Platz. Neben den Einkaufsbeziehungen ist dies vor allem den Schülern der Berufsschule geschuldet, die, wegen des Zählbeginns vor dem Schulbeginn, nur auf ihrem Weg zum Berliner Platz oder zu McDonald's (Walzmühle) in der Statistik erscheinen. Die Karte 8 (Anhang) beweist diese Aussage, mit einem fast durchgängigen Maximum zum Berliner Platz zwischen 13.00 Uhr und 16.00 Uhr. Die Halbstundenwerte nahmen ab 13.00 Uhr und wieder ab 15.00 Uhr sprunghaft um bis zu 80 % zu. In der Gegenrichtung war nur ein deutlicher Ausschlag zu erkennen, von 11.00 Uhr bis 12.00 Uhr. Weitere leichte Anstiege sind bei der Heimkehr der Halb- und Ganztagsbeschäftigten zu erkennen. Insgesamt liefen gut 40 % der gezählten Fußgänger in den Stadtteil Süd, knapp 60% in die entgegengesetzte Richtung.

Wie 2009 auch liegt damit das Maximum in Richtung Süden vor dem in Richtung Norden, was bedeuten könnte, dass auch Beschäftigte aus dem Zentrum die Fachgeschäfte in der Mundenheimer Straße aufsuchten.

5. Passantenströme

Eine Definition für den Begriff „Passantenstrom“ bzw. eine Zuordnung zu einem bestimmten Phänomen bei der Beschreibung von Fußgängerwegen gibt es in der Literatur nicht. In dieser Arbeit soll der Begriff „Passantenstrom“ eine Fußwegebeziehung beschreiben, die in einer zeitlichen und räumlichen Beziehung zu einem bestimmten Bewegungsmuster der Fußgänger steht.

In den Karten 6 bis 8 im Anhang sind die Spitzenzeiten am Vor- und Nachmittag nach ihrer Richtung eingezeichnet, die stärkste Richtung je Zeiteinheit ist dicker dargestellt. Mehrere unterschiedlich starke Halbpfeile in der gleichen Richtung suggerieren auf den ersten Blick einen Passantenstrom, der wiederum aber abhängig ist von den angegebenen Zeiten. Von einem Strom kann nur gesprochen werden, wenn dieser in der gleichen oder höchstens noch folgenden halben Stunde stattfindet, d.h. ein Passantenstrom ist nur zu erkennen, wenn viele Personen in kurzer Zeit einem gleichen Ziel entgegenstreben. Besucher der City, die einkaufen oder nur bummeln wollen, lösen keinen Passantenstrom aus. Man kann sich den Passantenstrom als eine Art Hochwasserwelle vorstellen, die sich nacheinander an verschiedenen Messstellen vorbeischiebt; wurden Ziele erreicht (Einkaufszentrum, ÖPNV-Haltestelle) ebbt der Strom ab und es ist nur noch die normale Passantenfrequenz sichtbar. Dieser Ansatz ist eine (Hilfs-) Konstruktion um die Bewegungsrichtungen in der City aufzuzeigen und kein Beweis für dieselben. Dafür wäre eine Passantenverfolgung die richtige Wahl, die sich aber, bei der Menge an Passanten, nur stichprobenartig durchführen ließe.

Am Mittwoch den 23. September 2011 sind mehrere mögliche Passantenströme zu sehen. Aus dem Bürgerhof ist ein Maximum in Richtung Rathaus-Center über die mittlere Bismarckstraße von 12.00 Uhr bis 13.00 Uhr festzustellen. Dabei könnte es sich um Halbtagsbeschäftigte oder Schüler und Angestellte der Volkshochschule handeln, die zur Straßenbahn, zum Einkaufen oder in die Kantine gehen. Gleichzeitig ist eine gegenläufige Bewegung nach Süden zu beobachten. Sie startet an der oberen Bismarckstraße, spaltet sich dann an der Bahnhofstraße auf und läuft getrennt über die Bismarckstraße, Bürgerhof und Kaiser-Wilhelm-Straße, sowie über die Ludwigstraße bis mindestens zum Berliner Platz, eine halbe Stunde später auch zum S-Bahnhof Mitte. Bei der Entfernung und der Möglichkeit dazwischen Einkäufe zu tätigen, ist diese Beziehung also durchaus dazu geeignet, einen Passantenstrom zu beschreiben. Auch erkennbar ist eine Verbindung von 12.00 Uhr bis 13.00 Uhr auf der Verbindung vom Rathausplatz zum Ludwigsplatz und weiter über den Seiteneingang in die Rhein-Galerie, z.T. wohl auch zur dortigen Bushaltestelle.

Wenn bei den Passantenströmen hauptsächlich die relativ schnelle Durchquerung der City erläutert wird, bedeutet dies nicht, dass niemand dort einkaufen geht. Einkaufen, Arztbesuche oder die Inanspruchnahme von Dienstleistungen erfolgen in den Zeiten dazwischen, wenn keine Ströme erkennbar sind. Dann wird nur ein bestimmter Teil der City aufgesucht, Abkürzungen oder Durchgänge benutzt und diese nicht geradlinig wieder verlassen.

Am Nachmittag ist noch ein kurzer Passantenstrom über den Übergang an der Zollhofstraße, die Passage Schulstraße und die obere Bismarckstraße zu erkennen. Weitere Wegebeziehungen sind nicht zu erkennen oder z.T. widersprüchlich.

An den beiden Samstagen ist eindeutig ein Passantenstrom zu erkennen, der vormittags vom Rathaus-Center (vom Center direkt oder der ÖPNV-Haltestelle) in Richtung Rhein-Galerie, wahlweise über den Ludwigsplatz oder den Seiteneingang zeigt. Am Samstag den 27. November nur über die Bahnhofstraße, im Dezember 2011 auch über die Platzverbindung. Im November 2010 verließen viele Personen die Rhein-Galerie erstmalig ab 13.00 Uhr vornehmlich über die Bahnhofstraße in Richtung Rathaus-Center, möglicherweise Besucher von auswärts und wieder ab 16.00 Uhr, mit Ziel (Haltestelle) Ludwigstraße oder vom Ludwigsplatz zum Rathausplatz. Am 3. Dezember 2011 wurde auch die Verbindung Rathausplatz – Ludwigsplatz ab 13.00 Uhr für den (Rück-) Weg zum Rathaus-Center verstärkt genutzt. Zur gleichen Zeit wird auch der Ludwigsplatz selbst häufiger aufgesucht. Ein Grund dafür ist im verhältnismäßig guten Wetter

des Zähltagess begründet, das auch verantwortlich für längere Verweilzeiten in der City sein könnte, die wiederum die Ausprägung weiterer Passantenströme unterbunden hat.

Die Passantenströme und einzelne hohe Frequenzen an den Zählstellen deuten möglicherweise darauf hin, dass für Besucher der City nicht nur eine Haltestelle wichtig ist, sondern je nach Ziel und Besuchszweck unterschiedliche Haltestellen genutzt werden. Fahrgäste mit Zielen im linksrheinischen Umland nutzen eher den S-Bahnhof Mitte, auch wenn das heißt, dass sie vom Nordpol der City zu Fuß oder mit der Straßenbahn zum S-Bahnhof Mitte gelangen müssen. Kunden starten ihren Citybesuch an einem Ende und kehren vom anderen Ende der City wieder zum Ausgangspunkt zurück und Besucher mit rechtsrheinischen Zielen oder mit Fahrtzielen innerhalb Ludwigshafens bevorzugen die Verbindungen im Rathaus-Center. Sonst lassen sich die wieder erstarkten Werte in der südlichen Ludwigstraße und vor allem an der Walzmühl-Passage nur schwer erklären.

6. Zusammenfassung

In den letzten beiden Jahren wurde zum ersten Mal auch an nicht durchschnittlichen Wochentagen die Passantenfrequenz in der Ludwigshafener City erhoben.

Dabei fiel auf, dass sich am Werktag deutlich die Schließung von Kaufhof und H & M und die Leerstände im Bismarck-Zentrum bemerkbar machten. An beiden Zählstellen in der Bismarckstraße traten Verluste von ca. 20 % auf, die auch samstags nicht wieder aufgeholt werden konnten.

Das bisherige Sorgenkind Ludwigstraße blieb zwar auch nicht von Leerständen verschont, wird aber nicht so sehr von 1-Euro- und Handyläden geprägt wie die Bismarckstraße und konnte seit der Eröffnung der Rhein-Galerie wieder Zuwächse verbuchen. Werktags wurden fast wieder die Werte von 1999 erreicht, an den Samstagen lagen die Werte um rund 50 % über dem Werktag.

Die Walzmühl-Passage konnte seit ihrer ersten Erhebung im Jahr 2000 Zuwächse verzeichnen. Alle Ost-West – Verbindungen wurden, mit Ausnahme des Bürgerhofes, weiterhin sehr stark frequentiert. Einen besonders ausgeprägten Zuwachs verbuchte die Platzverbindung Rathausplatz - Ludwigsplatz, besonders an den Samstagen. Dort verdoppelte sich werktags die Fußgängerfrequenz zu 2009. Im Vergleich zum Mittwoch den 28. September verdreifachte bzw. vervierfachte sich die Frequenz an den beiden Samstagen.

Einen Aufwärtstrend konnte auch die Bahnhofstraße vorweisen. Einem Zuwachs von 38 % werktags seit 2009 standen nochmals 44 % mehr Passanten am 3. Dezember 2011 gegenüber. In der Kaiser-Wilhelm-Straße, die nur werktags erhoben wurde, betrug der Zugewinn noch 22%.

Die Rhein-Galerie wurde unter der Woche verstärkt in der Mittagspause aufgesucht; hier querten rund 33 % mehr Besucher den Übergang an der Bahnhof- und Zollhofstraße als zu den übrigen Zeiten. War die Frequenz im September mit 6.600 Personen noch überschaubar, lag sie im November 2010 schon bei 13.350 Personen, im Dezember 2011 bei 17.700. Kurz nach der Mittagszeit machten sich an den Samstagen viele Besucher wieder auf den Rückweg zur Bismarckstraße und dem Rathaus-Center, während sich gleichzeitig weiterhin noch viele Passanten von dort auf den Weg zur Rhein-Galerie machten.

Noch höhere Zuwachsraten bei den Fußgängern verzeichnete der Seiteneingang der Rhein-Galerie. Vom Werktag zum Samstag im November 2010 mit weniger potentiellen Kunden in der City stieg die Frequenz am Seiteneingang auf das Dreifache an, zum Samstag im Dezember 2011 um das Vierfache.

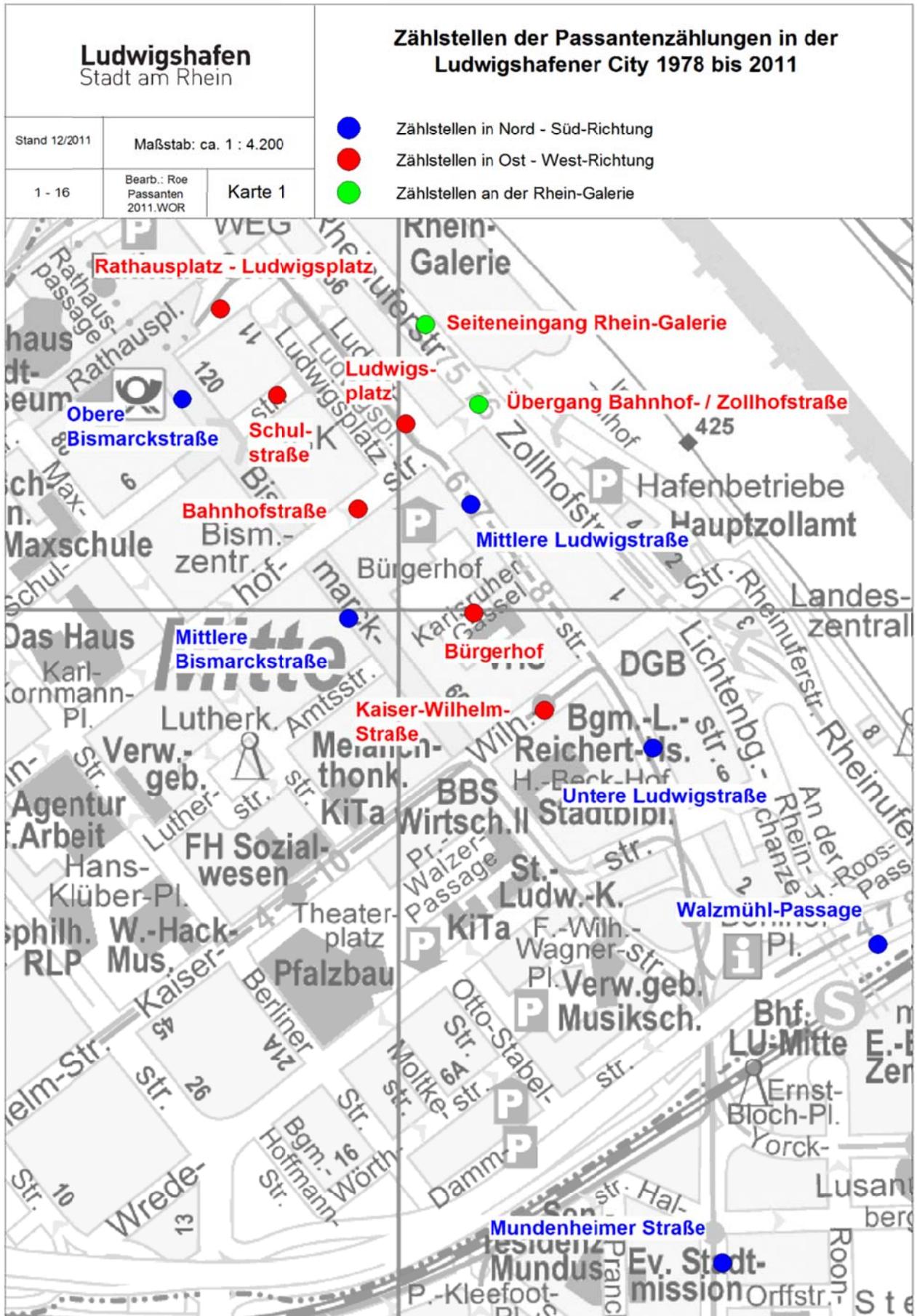
Die neu hinzugekommenen Zählstellen am Übergang Bahnhof- und Zollhofstraße und der Seiteneingang der Rhein-Galerie bestätigen die Vermutung, dass die Neuausrichtung der City zum Rhein hin angenommen wurde und eine Verbindung zwischen alter und neu errichteter Erweiterung der City besteht. Diese ist auch der Grund für die Steigerung der Fußgängerfrequenz in

der Ludwigstraße mit Laufziel bis zur gleichnamigen Straßenbahnhaltestelle oder gleich weiter zum Berliner Platz.

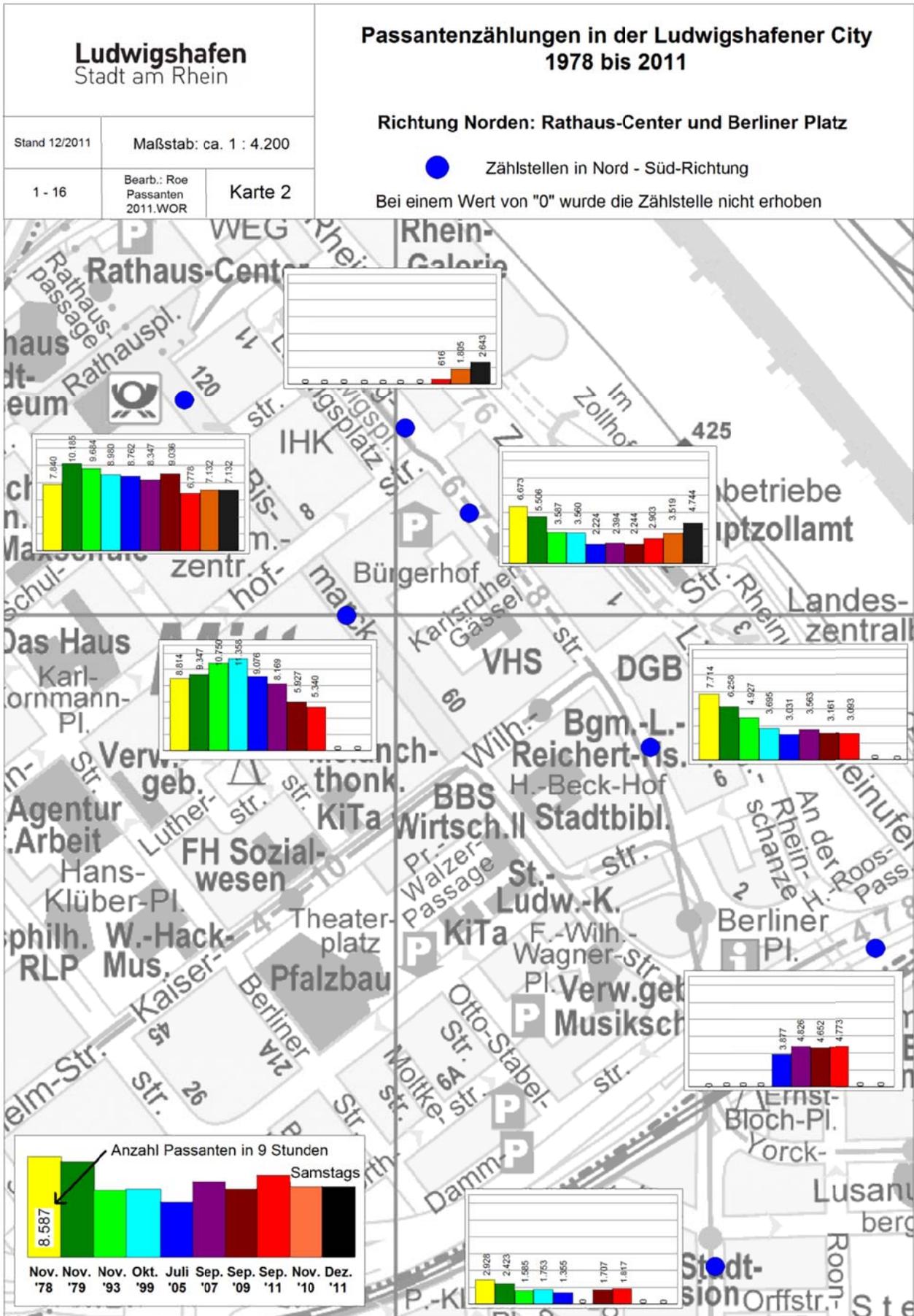
Ungeachtet der Tatsache, dass im September 2011 mehr Zählstellen erhoben wurden, wurden erstmals seit 2007 wieder mehr als 70.000 Personen insgesamt gezählt und damit auch mehr als 1978 oder 1979.

ANHANG

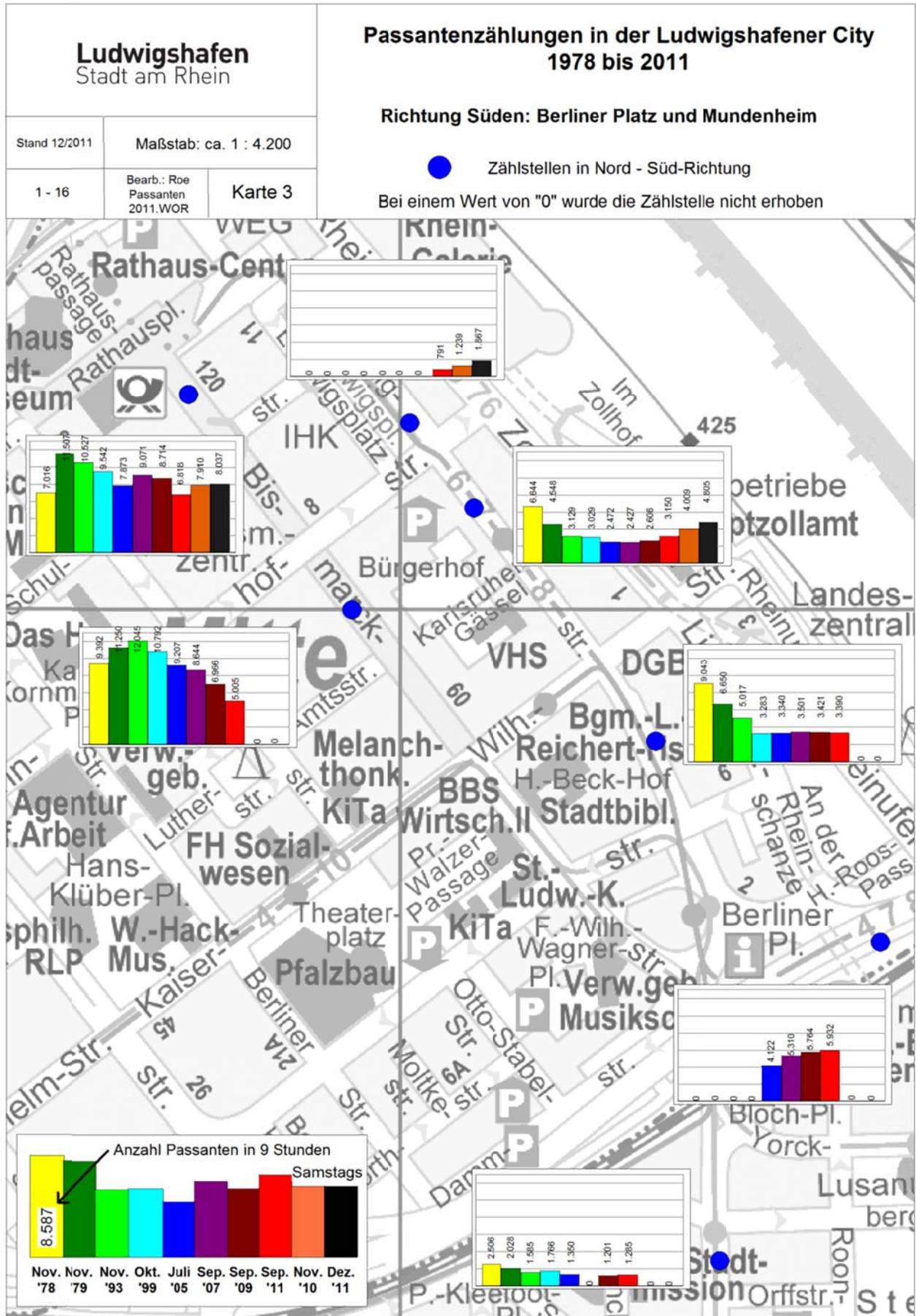
Karte 1: Übersicht über die Zählstelle



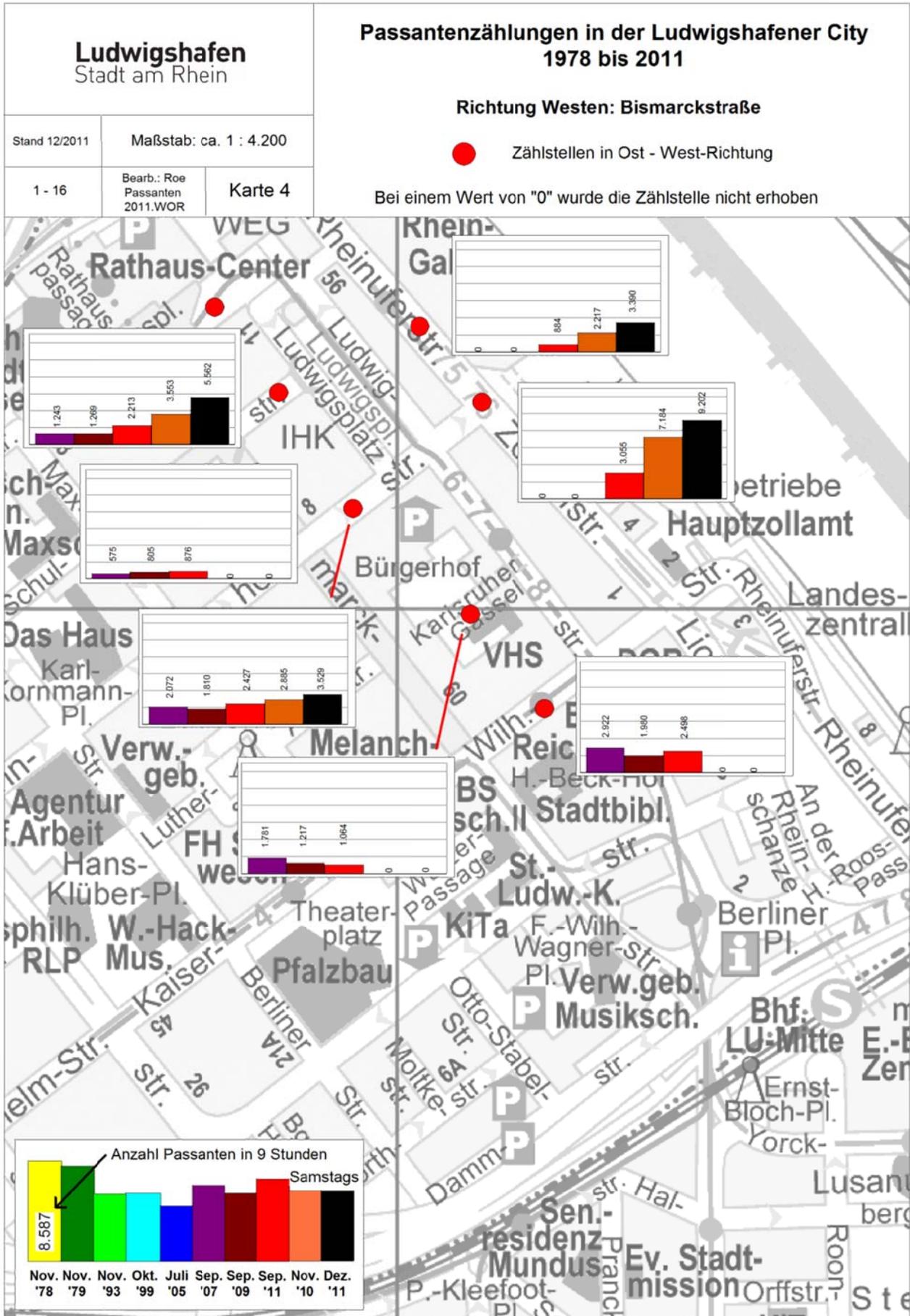
Karte 2: Passanten nach Zählstellen, Laufrichtung Norden



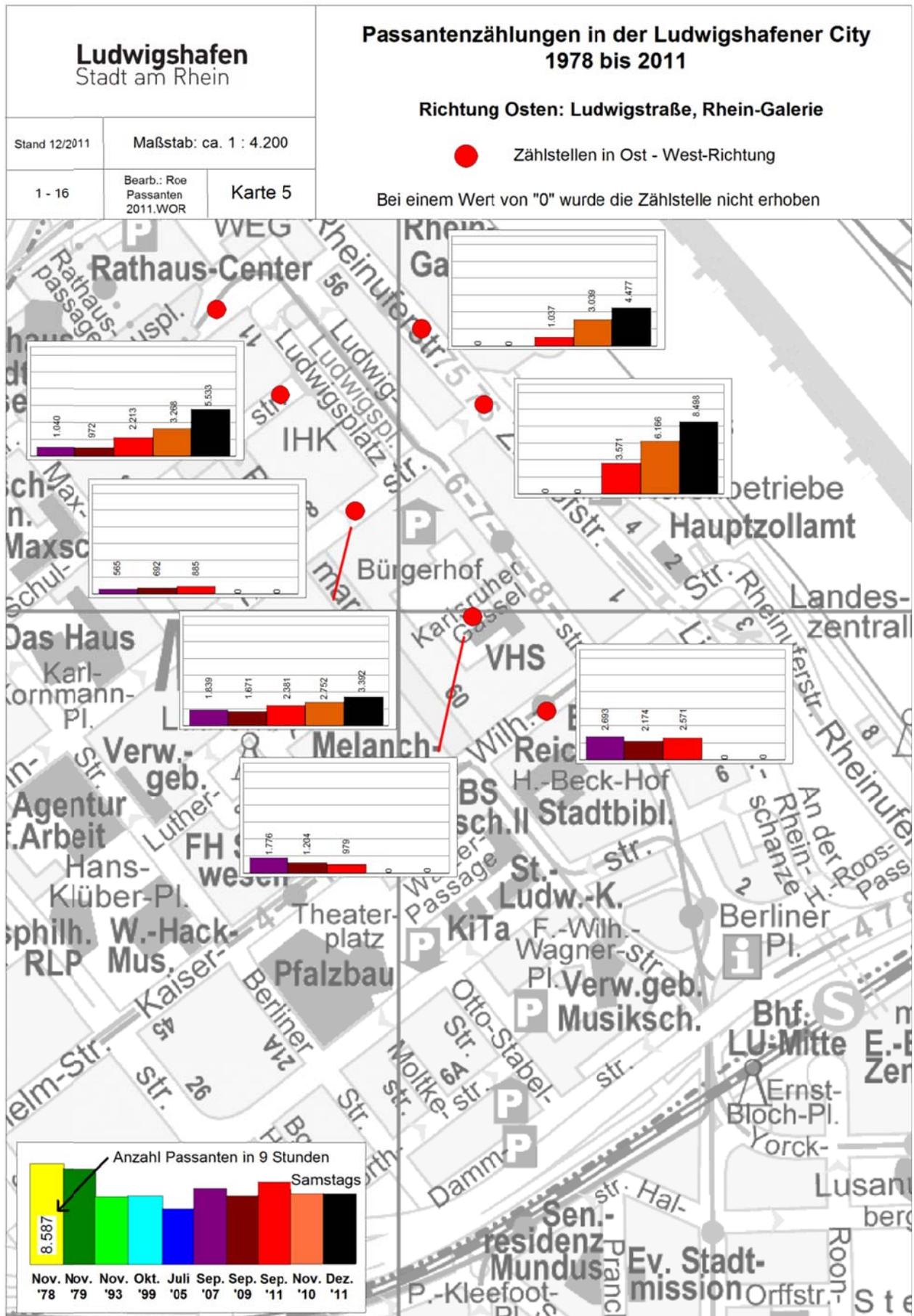
Karte 3: Passanten nach Zählstellen, Laufrichtung Süden



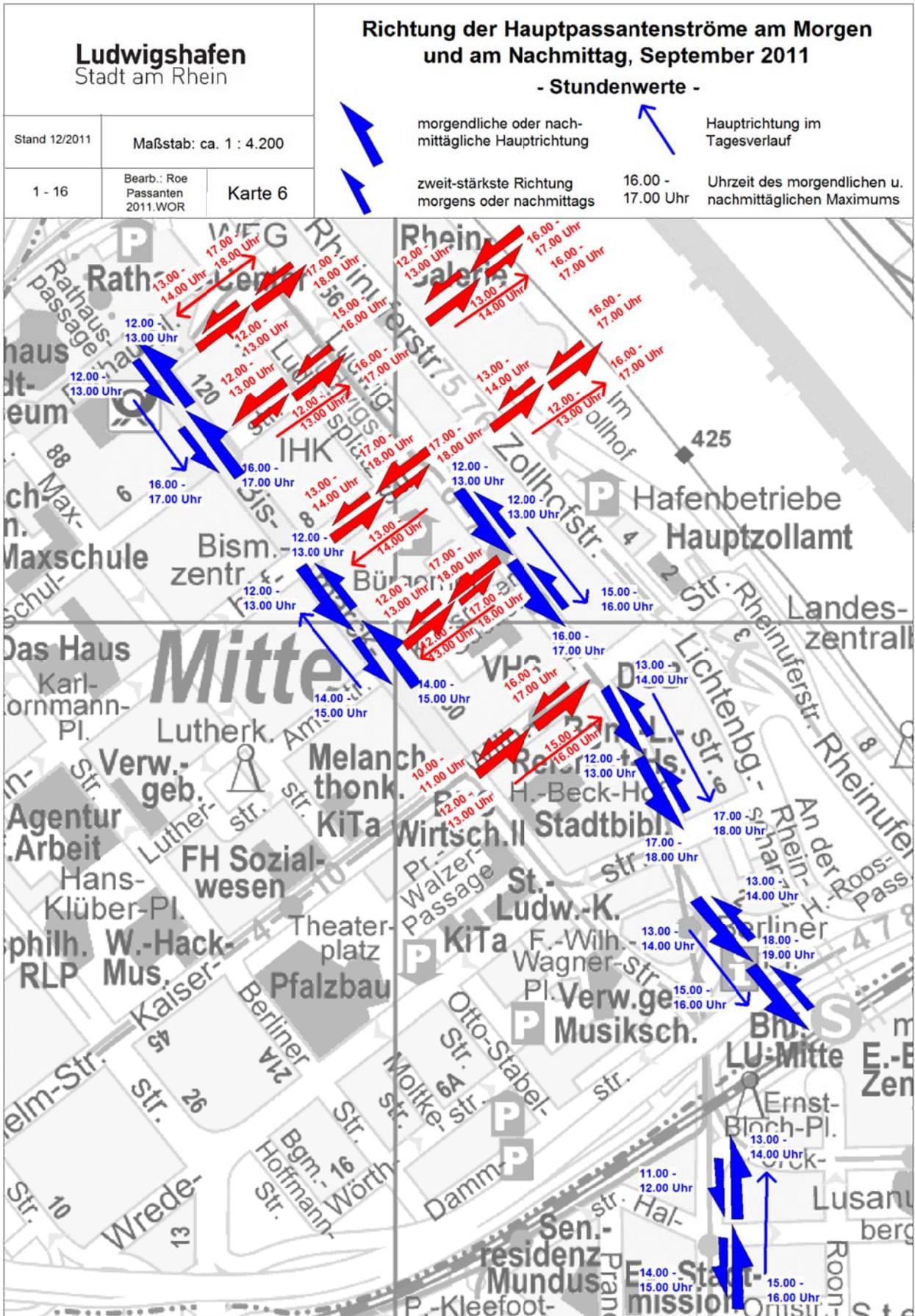
Karte 4: Passanten nach Zählstellen, Laufrichtung Westen (Bismarckstraße)



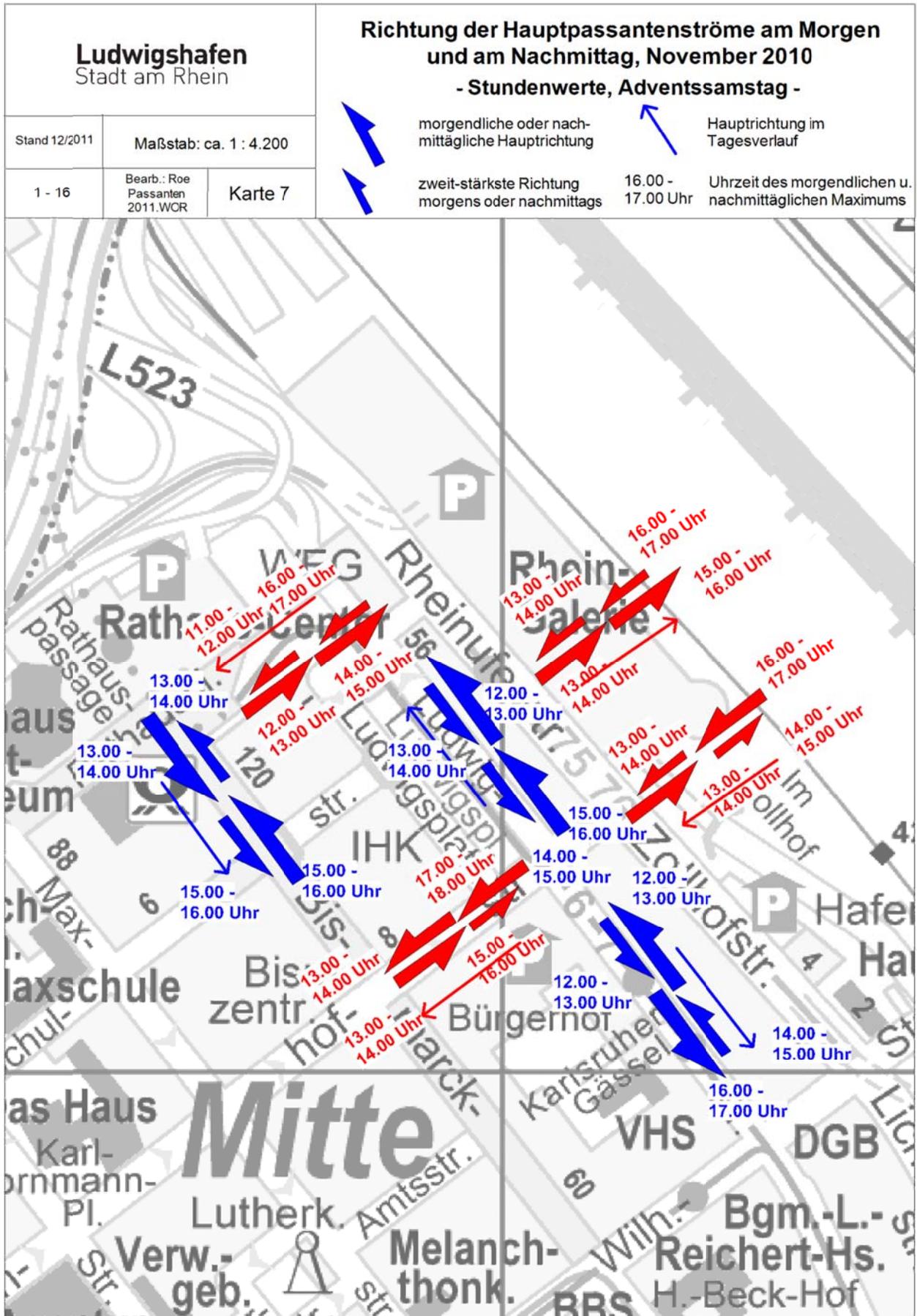
Karte 5: Passanten nach Zählstellen, Laufrichtung Osten (Ludwigstraße, Rhein-Galerie)



Karte 6: Hauptrichtung und Uhrzeit der Passantenströme am Mittwoch, 28.09.2012



Karte 7: Hauptrichtung und Uhrzeit der Passantenströme am Samstag, 27.11.2010



Karte 8: Hauptrichtung und Uhrzeit der Passantenströme am Samstag, 03.12.2011

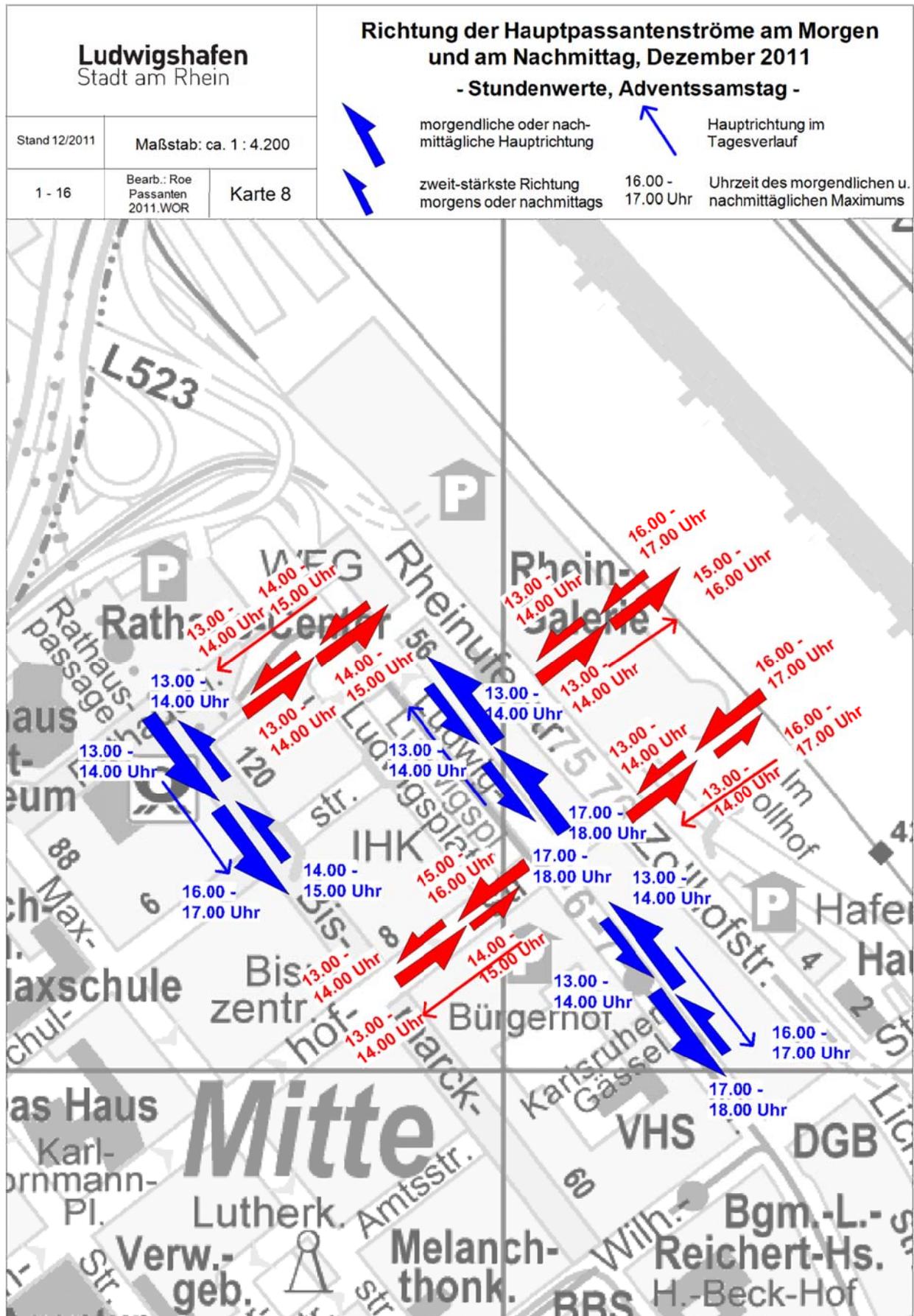


Tabelle 16: Höchste Halbstundenwerte und Hauptpassantenrichtung bei ausgewählten Zählungen unter der Woche

Zählstelle	Hauptrichtung im Tagesverlauf					Vormittags, Hauptrichtung und Uhrzeit					Nachmittags, Hauptrichtung und Uhrzeit				
	Nov. 1993	März 2000	Sep. 2007	Sep. 2009	Sep. 2011	Nov. 1993	März 2000	Sep. 2007	Sep. 2009	Sep. 2011	Nov. 1993	März 2000	Sep. 2007	Sep. 2009	Sep. 2011
	Obere Bismarckstr.	BP	BP	BP	RC	BP	BP, 12.00 - 12.30	BP, 12.30 - 13.00	BP, 12.30 - 13.00	RC, 13.00 - 13.30	RC, 12.30 - 13:00	BP, 15.30 - 16.00	BP, 17.00 - 17.30	RC, 16.00 - 16.30	RC, 15.00 - 15.30
Mittlere Bismarckstr.	BP	RC	BP	BP	RC	BP, 12.30 - 13.00	BP, 13.00 - 13.30	BP, 12.30 - 13.00	BP, 12.30 - 13.00	RC, 12.30 - 13.00	BP, 15.30 - 16.00	BP, 16.30 - 17.00	BP, 17.00 - 17.30	BP, 15.30 - 16.00	RC, 17.00 - 17.30
Mittlere Ludwigstr.	RC	RC	BP	BP	BP	RC, 13.00 - 13.30	RC, 12.00 - 12.30	BP, 12.30 - 13.00	BP, 13.30 - 14.00	BP, 12.30 - 13.00	RC, 15.30 - 16.00	RC, 15.30 - 16.00	BP, 16.00 - 16.30	BP, 16.00 - 16.30	BP, 17.00 - 17.30
Untere Ludwigstr.	BP	BP	RC	BP	BP	BP, 13.00 - 13.30	RC, 11.30 - 12.00	RC, 12.30 - 13.00	BP, 12.00 - 12.30	BP, 12.00 - 12.30	BP, 16.00 - 16.30	BP, 16.00 - 16.30	BP, 16.00 - 16.30	BP, 15.30 - 16.00	BP, 17.00 - 17.30
Walzmühl-Passage	-	RC	WZ	WZ	WZ	-	RC, 13.30 - 14.00	WZ, 12.30 - 13.00	WZ, 13.00 - 13.30	WZ, 13.00 - 13.30	-	RC, 15.30 - 16.00	WZ, 16.00 - 16.30	WZ, 16.00 - 16.30	WZ, 17.00 - 17.30
Platzverbindung	-	-	BS	BS	BS = LS	-	-	BS, 12.00 - 12.30	BS, 13.00 - 13.30	LS, 12.30 - 13.00	-	-	BS, 15.00 - 15.30	BS, 15.00 - 16.00	LS, 17.30 - 18.00
Schulstraße	-	-	BS	BS	LS	-	-	LS, 12.30 - 13.00	BS, 11.30 - 12.00	BS, 12.00 - 12.30	-	-	LS, 17.00 - 17.30	BS, 17.00 - 17.30	LS, 16.30 - 17.00
Bahnhofstraße	-	-	BS	BS	BS	-	-	BS, 12.00 - 12.30	BS, 12.30 - 13.00	LS, 13.00 - 13.30	-	-	LS, 17.00 - 17.30	BS, 15.30 - 16.00	BS, 17.00 - 17.30
Bürgerhof	-	-	BS	BS	BS	-	-	BS, 11.00 - 11.30	BS, 12.30 - 13.00	BS, 13.00 - 13.30	-	-	BS, 16.30 - 17.00	LS, 15.30 - 16.00	BS, 17.00 - 17.30
Kaiser-Wilhelm-Str.	-	-	BS	LS	LS	-	-	BS, 11.30 - 12.00	BS, 11.30 - 12.00	LS, 12.00 - 12.30	-	-	BS, 14.00 - 14.30	LS, 16.00 - 16.30	LS, 16.30 - 17.00
Überg. Bahn- u. Zollhofstr.	-	-	-	-	RG	-	-	-	-	RG, 13.00 - 13.30	-	-	-	-	RG, 15.30 - 16.00
Seiteneingang Rhein-Galerie	-	-	-	-	RG	-	-	-	-	RG, 12.00 - 12.30	-	-	-	-	RG, 16.00 - 16.30
Ludwigsplatz	-	-	-	-	BP	-	-	-	-	BP, 12.30 - 13.00	-	-	-	-	BP, 15.00 - 15.30
Mundenheimer Straße	BP = Mu	Mu	-	BP	BP	BP, 9.30 - 10.00	BP, 13.00 - 13.30	-	BP, 13.00 - 13.30	BP, 13.00 - 13.30	BP, 14.00 - 14.30	Mu, 16.30 - 17.00	-	BP, 15.00 - 15.30	BP, 15.00 - 15.30

RC = Rathaus-Center, BP = Berliner Platz, WZ = Walzmühle, BS = Bismarckstr., LS = Ludwigstr., Mu = Mundenheim, RG = Rhein-Galerie

Quelle: Stadt Ludwigshafen, Stadtentwicklung

Tabelle 17: Höchste Stundenwerte und Hauptpassantenrichtung bei ausgewählten Zählungen unter der Woche

Zählstelle	Hauptrichtung im Tagesverlauf					Vormittags, Hauptrichtung und Uhrzeit					Nachmittags, Hauptrichtung und Uhrzeit				
	Nov. 1993	März 2000	Sep. 2007	Sep. 2009	Sep. 2011	Nov. 1993	März 2000	Sep. 2007	Sep. 2009	Sep. 2011	Nov. 1993	März 2000	Sep. 2007	Sep. 2009	Sep. 2011
	Obere Bismarckstr.	BP	BP	BP	RC	BP	BP, 12.00 - 13.00	RC, 12.00 - 13.00	BP, 12.00 - 13.00	RC, 13.00 - 14.00	RC, 12.00 - 13.00	BP, 16.00 - 17.00	BP, 14.00 - 15.00	BP, 15.00 - 16.00	RC, 16.00 - 17.00
Mittlere Bismarckstr.	BP	RC	BP	BP	RC	BP, 12.00 - 13.00	RC, 12.00 - 13.00	BP, 15.00 - 16.00	RC, 16.00 - 17.00	BP, 17.00 - 18.00	BP, 15.00 - 16.00	RC, 14.00 - 15.00			
Mittlere Ludwigstr.	RC	RC	BP	BP	BP	RC, 12.00 - 13.00	RC, 12.00 - 13.00	RC, 12.00 - 13.00	BP, 13.00 - 14.00	BP, 12.00 - 13.00	BP, 15.00 - 16.00	RC, 15.00 - 16.00	BP, 16.00 - 17.00	BP, 15.00 - 16.00	BP, 16.00 - 17.00
Untere Ludwigstr.	BP	BP	RC	BP	BP	BP, 12.00 - 13.00	RC, 11.00 - 12.00	RC, 13.00 - 14.00	BP, 12.00 - 13.00	BP, 12.00 - 13.00	BP, 16.00 - 17.00	BP, 15.00 - 16.00	BP, 16.00 - 17.00	BP, 15.00 - 16.00	BP, 17.00 - 18.00
Walzmühl-Passage	-	RC	WZ	WZ	WZ	-	RC, 13.00 - 14.00	WZ, 12.00 - 13.00	WZ, 13.00 - 14.00	WZ, 13.00 - 14.00	-	RC, 16.00 - 17.00	WZ, 16.00 - 17.00	WZ, 16.00 - 17.00	WZ, 15.00 - 16.00
Platz- verbindung	-	-	BS	BS	BS = LS	-	-	BS, 12.00 - 13.00	BS, 13.00 - 14.00	LS, 12.00 - 13.00	-	-	BS, 14.00 - 15.00	BS, 15.00 - 16.00	LS, 17.00 - 18.00
Schulstraße	-	-	LS	BS	LS	-	-	LS, 12.00 - 13.00	BS, 11.00 - 12.00	BS, 12.00 - 13.00	-	-	LS, 16.00 - 17.00	BS, 15.00 - 16.00	LS, 16.00 - 17.00
Bahnhof- straße	-	-	BS	BS	BS	-	-	BS, 12.00 - 13.00	BS, 12.00 - 13.00	LS, 13.00 - 14.00	-	-	BS, 15.00 - 16.00	BS, 17.00 - 18.00	BS, 17.00 - 18.00
Bürgerhof	-	-	BS	BS	BS	-	-	BS, 11.00 - 12.00	BS, 12.00 - 13.00	LS, 12.00 - 13.00	-	-	LS, 17.00 - 18.00	LS, 16.00 - 17.00	BS, 17.00 - 18.00
Kaiser- Wilhelm-Str.	-	-	BS	LS	LS	-	-	BS, 11.00 - 12.00	LS, 10.00 - 11.00	LS, 12.00 - 13.00	-	-	BS, 16.00 - 17.00	LS, 16.00 - 17.00	LS, 15.00 - 16.00
Überg. Bahn- u. Zollhofstr.	-	-	-	-	RG	-	-	-	-	RG, 12.00 - 13.00	-	-	-	-	RG, 16.00 - 17.00
Seiteneingang Rhein-Galerie	-	-	-	-	RG	-	-	-	-	RG, 13.00 - 14.00	-	-	-	-	RC, 16.00 - 17.00
Ludwigsplatz	-	-	-	-	BP	-	-	-	-	BP, 12.00 - 13.00	-	-	-	-	BP, 15.00 - 16.00
Munden- heimer Straße	BP = Mu	Mu	-	BP	BP	BP, 9.00 - 10.00	BP, 12.00 - 13.00	-	BP, 13.00 - 14.00	BP, 13.00 - 14.00	BP, 16.00 - 17.00	Mu, 17.00 - 18.00	-	Mu, 17.00 - 18.00	BP, 15.00 - 16.00

RC = Rathaus-Center, BP = Berliner Platz, WZ = Walzmühle, BS = Bismarckstr., LS = Ludwigstr., Mu = Mundenheim, RG = Rhein-Galerie

Quelle: Stadt Ludwigshafen, Stadtentwicklung

Tabelle 18: Höchste Stundenwerte und Hauptpassantenrichtung am Adventssamstag

Zählstelle	Hauptrichtung im Tagesverlauf		Vormittags, Hauptrichtung und Uhrzeit		Nachmittags, Hauptrichtung und Uhrzeit	
	Nov. 2010	Dez. 2011	Nov. 2010	Dez. 2011	Nov. 2010	Dez. 2011
Obere Bismarckstr.	BP	BP	BP, 13.00 - 14.00	BP, 13.00 - 14.00	BP, 15.00 - 16.00	BP, 16.00 - 17.00
Mittlere Ludwigstr.	BP	BP	RC, 12.00 - 13.00	RC, 13.00 - 14.00	BP, 16.00 - 17.00	BP, 17.00 - 18.00
Platzverbindung	BS	BS	LS, 12.00 - 13.00	LS, 13.00 - 14.00	LS, 14.00 - 15.00	LS, 14.00 - 15.00
Bahnhofstraße	BS	BS	BS = LS, 13.00 - 14.00	LS, 13.00 - 14.00	BS, 17.00 - 18.00	BS, 15.00 - 16.00
Übergang Zollhof- u. Bahnhofstraße	RC	RC	RG, 13.00 - 14.00	RG, 13.00 - 14.00	RC, 16.00 - 17.00	RC, 16.00 - 17.00
Seiteneingang Rheingalerie	RG	RG	RG, 13.00 - 14.00	RG, 13.00 - 14.00	RG, 15.00 - 16.00	RG, 15.00 - 16.00
Ludwigsplatz	RC	RC	RC, 12.00 - 13.00	RC, 13.00 - 14.00	RC, 15.00 - 16.00	RC, 17.00 - 18.00

Tabelle 19: Höchste Halbstundenwerte und Hauptpassantenrichtung am Adventssamstag

Zählstelle	Hauptrichtung im Tagesverlauf		Vormittags, Hauptrichtung und Uhrzeit		Nachmittags, Hauptrichtung und Uhrzeit	
	Nov. 2010	Dez. 2011	Nov. 2010	Dez. 2011	Nov. 2010	Dez. 2011
Obere Bismarckstr.	BP	BP	BP, 12.30 - 13.00	BP, 13.00 - 13.30	BP, 15.30 - 16.00	BP, 16.30 - 17.00
Mittlere Ludwigstr.	BP	BP	BP, 13.30 - 14.00	RC, 13.30 - 14.00	BP, 16.30 - 17.00	BP, 17.00 - 17.30
Platzverbindung	BS	BS	LS, 12.30 - 13.00	LS, 13.00 - 13.30	RC, 16.30 - 17.00	LS, 14.30 - 15.00
Bahnhofstraße	BS	BS	BS, 13.30 - 14.00	BS, 13.30 - 14.00	BS, 17.00 - 17.30	BS, 15.00 - 15.30
Übergang Zollhof- u. Bahnhofstraße	RC	RC	RC, 14.00 - 14.30	RG, 13.00 - 13.30	RC, 17.00 - 17.30	RC, 16.00 - 16.30
Seiteneingang Rheingalerie	RG	RG	RG, 13.00 - 13.30	RG, 12.30 - 13.00	RG, 15.00 - 15.30	RG, 16.00 - 16.30
Ludwigsplatz	RC	RC	RC, 13.30 - 14.00	RC, 13.30 - 14.00	RC, 15.00 - 15.30	RC, 17.00 - 17.30

RC = Rathaus-Center, BP = Berliner Platz, WZ = Walzmühle, BS = Bismarckstr., LS = Ludwigstr., Mu = Mundenheim, RG = Rhein-Galerie

Quelle: Stadt Ludwigshafen, Stadtentwicklung

Veröffentlichungsverzeichnis des Bereiches Stadtentwicklung

- Vergriffene Exemplare können eingesehen werden bei der Stadtbibliothek Ludwigshafen
oder beim Stadtarchiv Ludwigshafen -

Veröffentlichungen ab 2001 stehen kostenlos zum Download bereit unter
<http://www.ludwigshafen.de/standort/stadtentwicklung/veroeffentlichungen/>

Nr.	B1/2000	Schulentwicklungsbericht 1999/2000	
Nr.	B2/2000	Entwicklung der Bevölkerung in Ludwigshafen im Jahre 1999 - Statistischer Jahresbericht, Teil I -	
Nr.	B3/2000	Wohnungssituation und Bautätigkeit in Ludwigshafen im Jahre 1999 - Statistischer Jahresbericht, Teil II -	
Nr.	B4/2000	Kindertagesstättenbericht 1999/2000	
Nr.	B5/2000	Sozialplan 2000	
Nr.	B1/2001	Schulentwicklungsbericht 2000/2001	
Nr.	B2/2001	Bevölkerungs- und Sozialstruktur in den Stadtteilen Nord-Hemshof und West im Jahre 2000	
Nr.	B3/2001	Beschäftigung, Wirtschaftsentwicklung u. Arbeitslosigkeit in Ludwigshafen	
Nr.	B4/2001	Passantenzählung in der Ludwigshafener City	
Nr.	B5/2001	Stadtteilentwicklungsplanung Rheingönheim - Stadtteilbericht 2000: Soziales und Wohnen	
Nr.	B6/2001	Öffnung der Ludwigstraße	- vergriffen -
Nr.	B7/2001	Kindertagesstättenbericht 2000/01	- vergriffen -
Nr.	B8/2001	Das Bund-Länder-Programm "Soziale Stadt " in Lu.- Westend - Eine Akzeptanzanalyse -	
Nr.	B9/2001	Einzelhandel in Ludwigshafen, Bestandsaufnahme 2001	
Nr.	B1/2002	Stadtteilentwicklungsplanung Mitte/Süd 2000 - Stadtteilbericht 2000: Soziales und Wohnen	5,00 €
Nr.	B2/2002	Schulentwicklungsbericht 2001/2002	5,00 €
Nr.	B3/2002	Sicherheitsempfinden in der Stadt Ludwigshafen - Bürgerumfrage 2001 im Rahmen des Bund-Länder-Programmes "Soziale Stadt"	5,00 €
Nr.	B4/2002	Nahversorgung in Ludwigshafen	5,00 €
Nr.	B5/2002	Beschäftigung, Wirtschaftsentwicklung und Arbeitslosigkeit in Ludwigshafen	5,00 €
Nr.	B6/2002	Kindertagesstättenbericht 2001/2002	5,00 €
Nr.	B7/2002	Bevölkerung in Ludwigshafen	5,00 €
Nr.	B8/2002	Ergebnisse Bundestagswahl 2002	kostenlos
Nr.	B9/2002	Ludwigshafen, Mannheim und Heidelberg im Städtetest	5,00 €
Nr.	B10/2002	Mietspiegel der Stadt Ludwigshafen 2002	4,00 €
Nr.	K1/2003	Einzelhandelskonzeption 2003	5,00 €
Nr.	B1/2003	Schulentwicklungsbericht 2002/2003	5,00 €
Nr.	B2/2003	Kindertagesstättenbericht 2002/2003	5,00 €
Nr.	B3/2003	Statistischer Jahresbericht 2002 - Entwicklung von Bevölkerung, Beschäftigung, Arbeitslosigkeit und Sozialhilfebezug im Jahr 2002 -	5,00 €

Veröffentlichungsverzeichnis des Bereiches Stadtentwicklung

- Vergriffene Exemplare können eingesehen werden bei der Stadtbibliothek Ludwigshafen
oder beim Stadtarchiv Ludwigshafen -

Veröffentlichungen ab 2001 stehen kostenlos zum Download bereit unter
<http://www.ludwigshafen.de/standort/stadtentwicklung/veroeffentlichungen/>

ohne Nr.	2004	Schulbezirke in Ludwigshafen am Rhein 2003	5,00 €
Nr.	K1/2004	Dokumentation Zukunftsforum Ludwigshafen 2020	kostenlos
Nr.	B1/2004	Bürgerumfrage 2003	10,00 €
Nr.	B2/2004	Die Kommunalwahlen und die Europawahl am 13.06.2004	kostenlos
Nr.	B3/2004	Kindertagesstättenbericht 2003/04	5,00 €
Nr.	B4/2004	Statistischer Jahresbericht 2003 Entwicklung von Bevölkerung, Bautätigkeit, Beschäftigung, Arbeitslosigkeit und Sozialhilfebezug im Jahr 2003	5,00 €
Nr.	B5/2004	Mietspiegel der Stadt Ludwigshafen - Fortschreibung 2004	4,00 €
Nr.	B1/2005	Hilfe zum Lebensunterhalt in Ludwigshafen - Leistungsbezieherinnen und -bezieher 2000 - 2003	7,50 €
Nr.	B2/2005	Kindertagesstättenbericht 2004/2005 Grundlagendaten zur Ausbauplanung Tagesbetreuungsausbaugesetz sowie Landesprogramm „Zukunftschance Kinder - Bildung von Anfang an“	5,00 €
Nr.	B3/2005	Bundestagswahlen am 18. September 2005	kostenlos
Nr.	B4/2005	Statistischer Jahresbericht 2004 Entwicklung von Bevölkerung, Bautätigkeit, Beschäftigung, Arbeitslosigkeit und Sozialhilfebezug im Jahr 2004	5,00 €
Nr.	K1/2006	Schulentwicklungsplanung 2006	5,00 €
Nr.	K2/2006	Entwicklungskonzept Innenstadt Ludwigshafen am Rhein - nur als CD erhältlich -	10,00 €
Nr.	B1/2006	Zukunftsforum Ludwigshafen 2020 - Dokumentation 1. Bilanztreffen November 2005	kostenlos
Nr.	B2/2006	Die Landtagswahl am 26. März 2006	kostenlos
Nr.	B3/2006	Statistischer Jahresbericht 2005 Entwicklung von Bevölkerung, Wohnungsbautätigkeit, Beschäftigung und Arbeitslosigkeit im Jahr 2005	5,00 €
Nr.	B4/2006	Kindertagesstättenbericht 2005/06	5,00 €
Nr.	B5/2006	Zukunftsforum 2020 - Dokumentation 2. Bilanztreffen September 2006 -	kostenlos
Nr.	B6/2006	Mietspiegel der Stadt Ludwigshafen 2006	5,00 €
Nr.	B1/2007	Arbeitslose und Leistungsberechtigte mit Anspruch auf Grundsicherung für Arbeitssuchende (SGB II) im Jahr 2005	7,50 €
Nr.	B2/2007	Schulentwicklungsbericht 2006/07	5,00 €
Nr.	B3/2007	Statistischer Jahresbericht 2006 Entwicklung von Bevölkerung, Wohnungsbautätigkeit, Beschäftigung und Arbeitslosigkeit im Jahr 2006/07	5,00 €
Nr.	B4/2007	Kindertagesstättenbericht 2006/07 - Quantitative Aspekte der Tagesbetreuung von Kindern -	5,00 €
Nr.	B5/2007	Einwohnerprognose Ludwigshafen am Rhein 2020	5,00 €

Veröffentlichungsverzeichnis des Bereiches Stadtentwicklung

- Vergriffene Exemplare können eingesehen werden bei der Stadtbibliothek Ludwigshafen
oder beim Stadtarchiv Ludwigshafen -

Veröffentlichungen ab 2001 stehen kostenlos zum Download bereit unter
<http://www.ludwigshafen.de/standort/stadtentwicklung/veroeffentlichungen/>

Nr.	B1/2008	Schulentwicklungsbericht 2007/2008	5,00 €
Nr.	B2/2008	Passantenzählung 2007 in der Ludwigshafener City	5,00 €
Nr.	B3/2008	Statistischer Jahresbericht 2007 Entwicklung von Bevölkerung, Wohnungsbautätigkeit, Beschäftigung und Arbeitslosigkeit im Jahr 2007	5,00 €
Nr.	B4/2008	Kindertagesstättenbericht 2007/08 - Quantitative Aspekte der Tagesbetreuung von Kindern -	5,00 €
Nr.	B5/2008	Mietspiegel der Stadt Ludwigshafen - Fortschreibung 2008	5,00 €
Nr.	B6/2008	Zukunftsforum Ludwigshafen 2020 - Dokumentation 3. Bilanztreffen September 2008	5,00 €
ohne Nr.	2008	Schulbezirke in Ludwigshafen am Rhein - Fortschreibung 2008	5,00 €

Informationen zur Stadtentwicklung

Nr.	1/2009	Schulentwicklungsplan 2009 - Gesamtkonzept Realschule Plus, IGS, GTS -	5,00 €
Nr.	2/2009	Stadtumbau Ludwigshafen - Statusbericht 2007 Laufende Beobachtung des Stadtumbauprozesses der Ludwigshafener Innenstadt	5,00 €
Nr.	3/2009	Die Kommunalwahlen und die Europawahl am 07.Juni 2009	kostenlos
Nr.	4/2009	Struktur und Entwicklung der Wirtschaft in Ludwigshafen 2000-2007	7,50 €
Nr.	5/2009	Kindertagesstättenbericht 2008/09 - Quantitative Aspekte der Tagesbetreuung von Kindern -	5,00 €
Nr.	6/2009	Schulentwicklungsbericht 2008/09	5,00 €
Nr.	7/2009	Die Bundestagswahl am 27.Sept. 2009	kostenlos
Nr.	8/2009	Statistischer Jahresbericht 2008 Entwicklung von Bevölkerung, Wohnungsbautätigkeit, Beschäftigung und Arbeitslosigkeit im Jahr 2008	5,00 €
Nr.	1/2010	Stadtumbau Ludwigshafen - Statusbericht 2008 - Laufende Beobachtung des Stadtumbauprozesses der Ludwigshafener Innenstadt	5,00 €
Nr.	2/2010	Passantenzählung 2009 - Passanten in der Ludwigshafener City -	5,00 €
Nr.	3/2010	Schulentwicklungsbericht 2009/10	5,00 €
Nr.	4/2010	Kindertagesstättenbericht 2009/10 - Quantitative Aspekte der Tagesbetreuung von Kindern	5,00 €
Nr.	5/2010	Mietspiegel der Stadt Ludwigshafen 2010	5,00 €
Nr.	6/2010	Statistischer Jahresbericht 2009 Entwicklung von Bevölkerung, Wohnungsbautätigkeit, Beschäftigung und Arbeitslosigkeit im Jahr 2009	5,00 €
Nr.	7/2010	Stadtumbau Ludwigshafen Statusbericht 2009 Laufende Beobachtung des Stadtumbauprozesses der Ludwigshafener Innenstadt	5,00 €
Nr.	8/2010	Einwohnerprognose Ludwigshafen am Rhein 2025	5,00 €

Veröffentlichungsverzeichnis des Bereiches Stadtentwicklung

- Vergriffene Exemplare können eingesehen werden bei der Stadtbibliothek Ludwigshafen
oder beim Stadtarchiv Ludwigshafen -

Veröffentlichungen ab 2001 stehen kostenlos zum Download bereit unter
<http://www.ludwigshafen.de/standort/stadtentwicklung/veroeffentlichungen/>

Nr.	1/2011	Ludwigshafen und seine Stadtteile Förderprogramme, Städtebauliche Erneuerung, Quartiersentwicklung und Quartiersprojekte - Eine Bestandsaufnahme -	5,00 €
Nr.	2/2011	Schulentwicklungsbericht 2010/11	5,00 €
Nr.	3/2011	Die Landtagswahl am 27. März 2011	kostenlos
Nr.	4/2011	Kindertagesstättenbericht 2010/11 - Quantitative Aspekte der Tagesbetreuung von Kindern	5,00 €
Nr.	5/2011	Bewältigung des Strukturwandels - Ludwigshafen im Vergleich mit sieben industriell geprägten Großstädten	5,00 €
Nr.	6/2011	Stadtumbau Ludwigshafen Statusbericht 2010 Laufende Beobachtungen des Stadtumbauprozesses der Ludwigshafener Innenstadt	5,00 €
Nr.	7/2011	Statistischer Jahresbericht 2010 Entwicklung von Bevölkerung, Wohnungsbautätigkeit, Beschäftigung und Arbeitslosigkeit im Jahr 2010	5,00 €
Nr.	1/2012	Bürgerumfrage 2011 „Leben in Ludwigshafen“ -Textteil-	5,00 €
Nr.	1/2012	Bürgerumfrage 2011 „Leben in Ludwigshafen“ -Tabellenteil-	5,00 €
Nr.	2/2012	Einzelhandels- und Zentrenkonzept Ludwigshafen 2011	5,00 €
Nr.	3/2012	Schulentwicklungsbericht 2011/12	5,00 €
Nr.	4/2012	Stadtumbau Ludwigshafen Statusbericht 2011 Laufende Beobachtungen des Stadtumbauprozesses der Ludwigshafener Innenstadt	5,00 €
Nr.	5/2012	Kindertagesstättenbericht 2011/12 - Quantitative Aspekte der Tagesbetreuung von Kindern	5,00 €
Nr.	6/2012	Statistischer Jahresbericht 2011 Entwicklung von Bevölkerung, Wohnungsbautätigkeit, Beschäftigung und Arbeitslosigkeit im Jahr 2011	5,00 €
Nr.	7/2012	Passantenaufkommen in der Ludwigshafener City 2011	5,00 €
Nr.	8/2012	Räumliche Gliederungen in Ludwigshafen am Rhein Aufbau und Erläuterungen	5,00 €
Nr.	9/2012	Mietspiegel der Stadt Ludwigshafen 2012 -Fortschreibung-	5,00 €